



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Steinacker

Winterthur

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Steinacker	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Steinacker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Die Schule engagiert sich für die Integration aller Schülerinnen und Schüler, orientiert sich am Prinzip der Chancengerechtigkeit und fördert das Interesse an unterschiedlichen Lebenswelten.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Steinacker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Steinacker und der Schulbehörde Winterthur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Bruno Eichmüller, Teamleitung

Zürich, 28. Mai 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Steinacker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Vielfältige Anlässe und geeignete Mitsprachemöglichkeiten für die Schulkinder fördern eine lebendige Schulgemeinschaft. Die Orientierung an gemeinsamen Werten unterstützt ein weitgehend wertschätzendes Miteinander.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam kooperiert engagiert sowie unterstützend und fokussiert passend auf eine Erhöhung der Unterrichtsqualität. Es nutzt adäquat gegliederte Gefässe und pflegt eine verlässliche kindbezogene Zusammenarbeit.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten die Beziehung mit den Schulkindern sorgfältig und führen ihre Klassen mit klaren Verhaltenserwartungen. Der Unterricht zeigt sich gut strukturiert mit einem angemessenen Anregungsgehalt.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt strukturiert und entwicklungsorientiert, die pädagogische Steuerung sorgfältig. Klare Abläufe und eine vorwiegend zuverlässige Kommunikation stellen den Schulbetrieb sicher.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Lernprozesse der Schulkinder situativ angemessen und berücksichtigen deren Lernvoraussetzungen in der Regel passend. Die sonderpädagogischen Angebote sind zweckmässig umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und bearbeitet diese kontinuierlich und adäquat. Errungenschaften sind verschiedentlich nachhaltig verankert. Wiederholt reflektiert das Team die Ergebnisse zweckmässig.



Beurteilungspraxis

Die Schule definiert teilweise Eckpfeiler zur Beurteilung. Diese ist vielfältig gestaltet, findet vorwiegend kriterienbasiert statt und zeigt sich unterschiedlich transparent. Die Vergleichbarkeit ist punktuell im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Informationspraxis auf Schul- und Klassenebene ist generell verlässlich, der kindbezogene Austausch konstruktiv und aktiv gestaltet. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielfältig, jedoch unterschiedlich zur nutzbringenden Erweiterung des Unterrichts ein. Konkrete Abmachungen und ein strukturierter Austausch im Team bestehen ansatzweise.



Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Mit verschiedenen Massnahmen fördert die Schule die soziale und sprachliche Integration der Schulkinder punktuell passend. Sie nimmt individuelle Stärken meist aufmerksam wahr und kommuniziert adressatengerecht.

Kurzporträt der Primarschule Steinacker

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	96
Unterstufe	8	174
Mittelstufe	9	195
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	47	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	14	

Die Schule Steinacker liegt mitten in Winterthur Seen. Das weiträumige Areal ist umsäumt von vielen Bäumen und umgeben von Grünflächen, es umfasst einen grosszügigen Pausen-, einen Spiel- und einen Hartplatz und bietet den Schulkindern verschiedene Rückzugs- und Spielmöglichkeiten. Die vier quadratisch angeordneten Trakte beinhalten nebst den Klassenzimmern weitere Räume wie die Schülerbibliothek, einen Werkraum, eine Doppelturnhalle, Therapieräume etc. Das unterste Stockwerk wird durch die schulische Betreuung belegt. Im Trakt C befinden sich ein Kindergarten, das Teamzimmer, die Sammlung und der Singaal. Zur Schule gehören ebenfalls die beiden dezentral gelegenen Aussenkindergärten Hinterdorf und Waldegg. Das

Schulhaus ist in den vergangenen Jahren um mehrere Klassen gewachsen. Eine Sanierung und Erweiterung sind geplant. Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Schule Steinacker eine QUIMS-Schule («Qualität in multikulturellen Schulen»). Die operative Führung der Schule obliegt einer Co-Leitung mit einem Pensum von 100 bzw. 75 %. Diese wird von einem Schulleitungssekretariat administrativ unterstützt. Im Weiteren tragen die Schulsozialarbeit, Klassenassistenzen, das Betreuungsteam sowie der Hausdienst zum gelingenden Schulalltag bei. Die Schulleitungen gehören zum Bildungsteam OST, welches einer Leitung Bildung unterstellt ist und über die regelmässigen Bildungsteamsitzungen den Austausch zwischen den Schulen gewährleistet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Steinacker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.11.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	12.02.2024
Evaluationsbesuch	08.04.2024 bis 10.04.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	08.05.2024
Impuls-Workshop	19.06.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.01.2024 und 20.02.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	93 %
Rücklauf Eltern	86 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

23	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Vielfältige Anlässe und geeignete Mitsprachemöglichkeiten für die Schulkinder fördern eine lebendige Schulgemeinschaft. Die Orientierung an gemeinsamen Werten unterstützt ein weitgehend wertschätzendes Miteinander.



- » Auf der Grundlage von vereinbarten Werten und des Konzepts der Neuen Autorität ist das Schulteam momentan daran, einen verbindlichen Rahmen für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben zu schaffen. Gezielte Anlässe und Aktivitäten stärken die Schulgemeinschaft und unterstützen die Identifikation mit der Schule. Der Umgang zwischen allen Beteiligten ist weitgehend freundlich, die meisten Schulkinder fühlen sich wohl.
- » Die Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt ist ein integraler Bestandteil der QUIMS-Schulkultur. Mit verschiedenen Massnahmen setzen sich das Team und die Schulkinder insbesondere auf Klassen- und Jahrgangsebene mit Diversität auseinander.
- » Demokratisch organisierte und inhaltlich gut vernetzte Partizipationsgefässe auf Klassen- und Schulebene bieten den Schulkindern angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten. Zusätzlich können sie in weiteren Bereichen altersadäquate Verantwortung übernehmen.



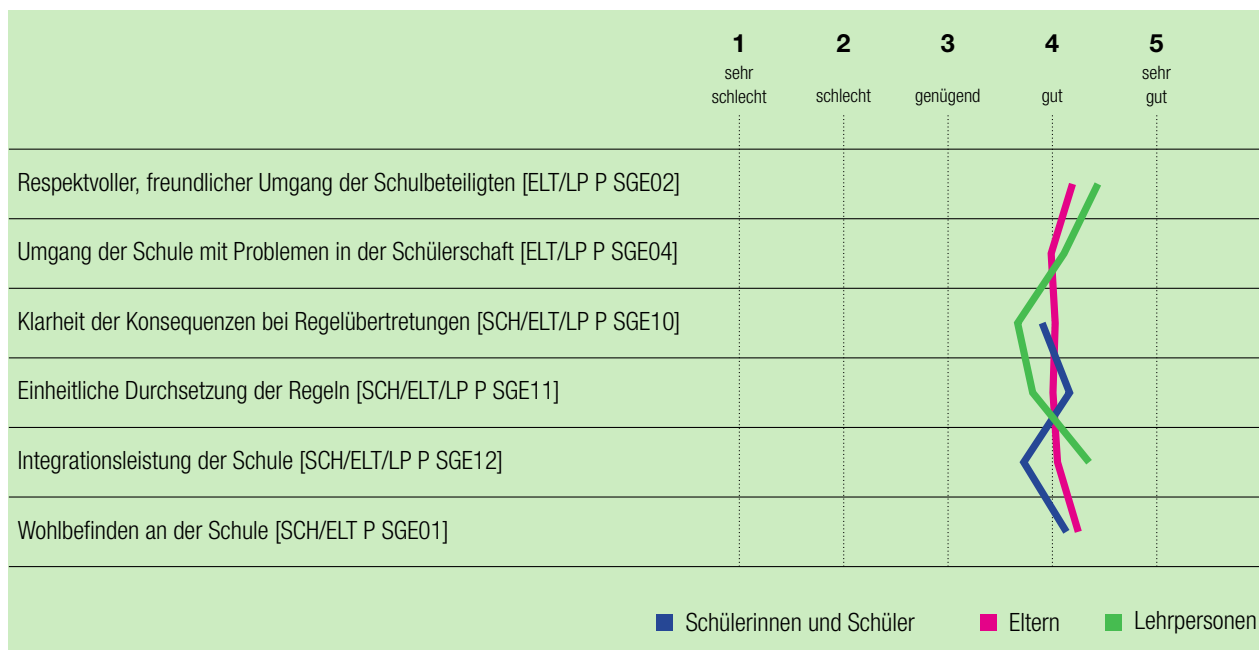
Die QUIMS-Schule Steinacker bearbeitet momentan die Grundsätze einer tragfähigen Gemeinschaft und einer integrativen Haltung im Rahmen ihrer «Leitbildarbeit» basierend auf acht Werten, u. a. Respekt, Toleranz, Vertrauen. Dabei orientiert sich das Schulteam am Konzept der Neuen Autorität und ist daran, sein Erziehungshandeln konsequent darauf auszurichten. Die kindgerecht visualisierte Schuhausordnung ist den Schulkindern gemäss Interviewaussagen mehrheitlich bekannt und die einzelnen Regeln werden wiederholt besprochen. Das Team richtet sich bei der Durchsetzung der Regeln und Konsequenzen grundsätzlich nach Neuer Autorität, in der konkreten Handhabung zeigen sich Unterschiede. Neben der «Pausenaufsicht» durch Lehrpersonen sind in den Pausen je zwei «Friedensstifter» aus den 5. und 6. Klassen mit einem Friedensseil unterwegs und unterstützen beim Lösen von kleineren Pausenhofkonflikten. Eine aufbauende und breit abgestützte Präventionsarbeit ist wenig sichtbar, die Schule ist daran, mit dem gemeinsam erarbeiteten Wertekodex diverse Aspekte aufzugreifen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) wird insbesondere für Einzelinterventionen beigezogen, kaum für die Prävention. Vielseitige Aktivitäten und im Jahresablauf wiederkehrende Anlässe fördern das Zusammenleben und das Kennenlernen über die Klassen hinweg (z. B. Sommerfest, Herbstwanderung), dazu gehören auch explizite QUIMS-Aktivitäten wie bspw. der Schulchor.

Der tolerante Umgang mit Vielfalt wird an der QUIMS-Schule als Selbstverständlichkeit erlebt. Das Team fördert dies bspw. durch Vorleben des gewünschten Verhaltens oder mit Thematisierung von unangebrachtem Handeln nach Neuer

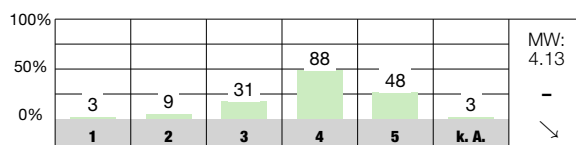
Autorität, von der zwei Werte Toleranz und Respekt sind. In allen Klassen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler wiederholt Bedürfnisorientiert ausgewählte Themen zu Diversität (z. B. in den 4. Klassen das eigene Herkunftsland vorstellen). Im Rahmen der Lektionen der «Grünen Wiese» fördern die Lehrpersonen gezielt mit der Durchmischung der Parallelklassen die Zusammenarbeit in den Jahrgängen. Mehr als ein Drittel der schriftlich befragten Mittelstufenkinder äussert sich jedoch kritisch zur Aussage, dass alle so akzeptiert werden, wie sie sind. Dieser Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SGE12).

Die Schulkinder erhalten im «Schülerparlament» die Möglichkeit, ihre Ideen aus den Klassenräten einzubringen und Mitverantwortung für das Schulgeschehen zu übernehmen. Ein ausführliches Konzept definiert die Regelmässigkeit, die Struktur und den Ablauf der Zusammenkünfte. Beispiele für umgesetzte Ideen sind der Pausenkiosk, die «Megapause», die Tanzpause und ein Wasserspieltag. Weitere altersadäquate Mitverantwortung für das Gemeinwohl übernehmen die Schulkinder u. a. als «Friedensstifter», gemäss «Fötzeli-Plan» und im Rahmen verschiedener Aktivitäten des Göttiklassen-Systems.

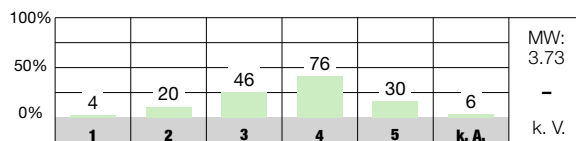
Insgesamt manifestieren sich in der schriftlichen Befragung zur Schulgemeinschaft einige kritische Mittelwerte von Schulkindern und Eltern, die kantonal unterdurchschnittlich abschneiden (z. B. ELT P SGE01, 02). Gleichzeitig zeigt sich im Rahmen der Evaluation, dass die Schule aktiv und kontinuierlich an ihrer Weiterentwicklung für ein konstruktives Miteinander arbeitet.



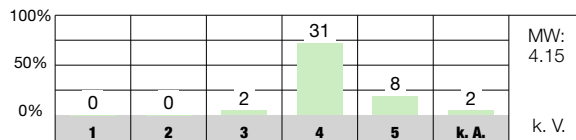
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten die Beziehung mit den Schulkindern sorgfältig und führen ihre Klassen mit klaren Verhaltenserwartungen. Der Unterricht zeigt sich gut strukturiert mit einem angemessenen Anregungsgehalt.



- » Die Lehrpersonen legen grossen Wert auf eine konstruktive Beziehung zu ihren Klassen und begegnen den Schulkindern mit einer positiven Erwartungshaltung. Sie schaffen mit verschiedenen Massnahmen und Aktivitäten eine lernförderliche und respektvolle Atmosphäre, in der sich die Schul kinder grossteils wohlfühlen. Störungen begegnen sie in der Regel wirksam.
- » Die Lehrpersonen richten ihren Unterricht angemessen auf die anvisierten Lernziele und Kompetenzen aus. Mit grundsätzlich sinnvoll strukturierten sowie rhythmisierten Lektionen, ritualisierten Abläufen und aufeinander aufbauenden Lernschritten bieten sie den Schulkindern angemessene Orientierung im Lernprozess. Die Lernzeit wird gut genutzt.
- » Die Lehrpersonen ermöglichen teilweise eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand, die Unterrichtsssettings beinhalten wiederkehrend handlungsorientierte sowie zum Denken anregende Methoden und Aufgabenstellungen.

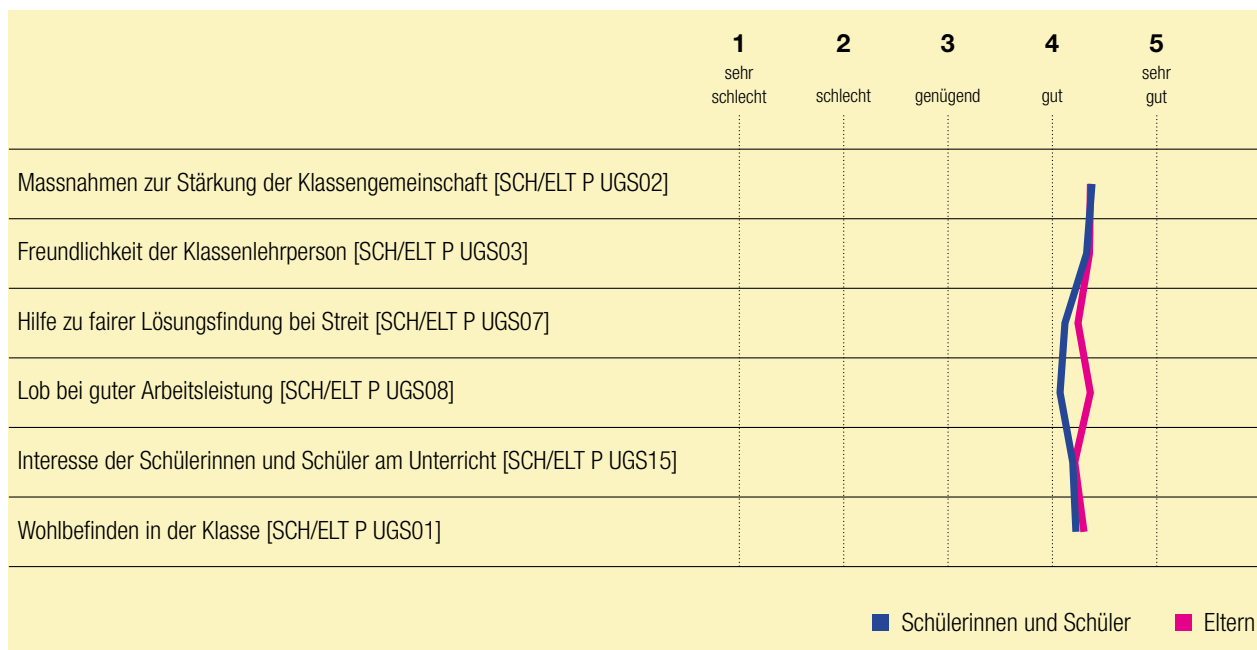


Es gelingt den meisten Lehrpersonen gut, ein vertrauensvolles Lernklima zu schaffen, in dem sich die Schul kinder wohlfühlen und konzentriert arbeiten können. Mit rhythmisierten Massnahmen der Klassenführung (klassenspezifische Regeln, Wochenziele, Rituale u. a.) bieten sie einen klaren Rahmen für das Lernen in der Klassengemeinschaft. In vielen Klassen nutzen sie Belohnungs-, teils auch Bonus-Malussysteme, um erwünschtes Verhalten zu verstärken. Unterrichtsstörungen fangen die Lehrpersonen unterschiedlich auf, bspw. durch Verwarnungen, Sitzplatzwechsel, auf den Gang schicken. Die in den Interviews geschilderten Konsequenzen gelten nicht durchwegs als pädagogisch sinnvoll. In den im Rahmen der Evaluation besuchten Lektionen konnte mehrheitlich eine friedliche Stimmung und ruhige Lernatmosphäre beobachtet werden. Den meisten Lehrpersonen ist eine stabile Klassenbeziehung wichtig, sie unterstützen eine konstruktive Fehlerkultur und stärken regelmässig das Kompetenzerleben der Schul kinder, bspw. durch gezieltes Lob (D2S4 P). Der Klassenrat findet ab der 1. Klasse regelmässig statt. Die Schul kinder thematisieren im Rat Herausforderungen des Zusammenlebens, teilen positive Erlebnisse und werten gemeinsame Wochenziele aus. Ein strukturierter Ablauf ist vorgegeben. Die Schul kinder übernehmen dabei altersentsprechende Rollen, Scaffolds unterstützen bei der Moderation.

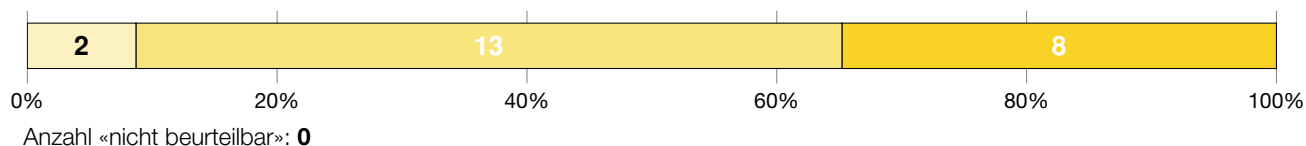
Den Unterricht planen die Lehrpersonen durchdacht, portionieren die Lernschritte sinnvoll und orientieren sich dabei

an den Kompetenzen und Lernzielen der jeweiligen Lehrmittel. Zu Beginn des Tages oder einer Lektion geben die Lehrpersonen meist einen Überblick über die geplanten Aktivitäten. Den besuchten Unterricht richten fast alle an den Lernzielen aus, entweder nennen sie diese explizit mündlich oder sie sind schriftlich vorhanden, bspw. in den Lehrmitteln oder in Planarbeiten. Weniger explizit verdeutlichen sie den Schulkindern jeweils die Relevanz des Inhalts (D3S3 P). Verschiedene Hilfsmittel und Arbeitsmaterialien liegen zugänglich bereit und die Übergänge zwischen den einzelnen Phasen sind eingespielt. Die aktive Lernzeit für die Schülerinnen und Schüler ist vielfach hoch, passende Helfer- und Korrektursysteme sind beobachtbar.

Die Lehrpersonen setzen regelmässig variantenreiche Übungsaufgaben und -formen ein, welche der Konsolidierung der Lerninhalte dienen. Sie regen das vertiefte Üben und Festigen meist passend an, indem sie die Schülerinnen und Schüler bspw. Fehler selbstständig suchen lassen und eigene Denkweisen fördern. Kooperative Lernformen oder offene Aufgabentypen, die bspw. ein Analysieren und Vergleichen von Inhalten erfordern, zeigen sich im besuchten Unterricht verschiedentlich. Wiederholt ermöglichen die Lehrpersonen eine handelnde Beschäftigung mit dem Lerngegenstand oder unterschiedliche Arten der Verarbeitung. Beispiele aus den Unterlagen zeigen anregende Aufgabenstellungen oder Unterricht in der Natur, bspw. im Fach NMG.



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



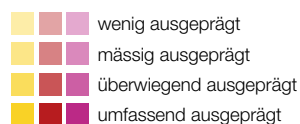
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Lernprozesse der Schulkinder situativ angemessen und berücksichtigen deren Lernvoraussetzungen in der Regel passend. Die sonderpädagogischen Angebote sind zweckmässig umgesetzt.



- » Mittels ausgewählter prognostischer Instrumente/Testverfahren eruieren die Lehr- und Fachpersonen gezielt den Lern- bzw. Entwicklungsstand der Schulkinder. Sie stellen in verschiedenen Fächern nach Tempo, Umfang oder Anspruchsniveau differenzierte Lernmaterialien für das individuelle Arbeiten zur Verfügung.
- » Die lernprozessbezogene Begleitung der einzelnen Schulkinder findet auf Basis einer verlässlichen Unterrichtsorganisation statt. Vielfach begleiten die Lehrpersonen die Lernprozesse der Schulkinder aufmerksam und bieten angemessene Hilfestellungen bei Fragen. Settings, die selbstgesteuertes Lernen begünstigen, sind in allen Stufen regelmässig Teil des Unterrichts.
- » Das sonderpädagogische Angebot ist bedarfsorientiert geplant und passend auf die Erfordernisse des Regelklassenunterrichts ausgerichtet. Die Fachpersonen setzen die Elemente eines Förderplanungszyklus angemessen um.



Die enge Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen begünstigt einen individualisierten Unterricht. Mit Screenings, dem Einsatz von Lernfördersystemen auf der Mittelstufe sowie Beobachtungen und individuell durchgeführten Lernstandserfassungen erheben die Lehr- und Fachpersonen gezielt die Lernvoraussetzungen der Schulkinder. Darauf basierend bieten sie massgeschneiderte Übungssettings oder Trainingsdossiers an (z. B. in der Sprachförderung). Zudem setzen sie niveaudifferenzierte Wochenpläne und Aufgabenstellungen ein, bspw. in Mathematik. Leistungsschwächeren Schulkindern stellen sie vielfältige Hilfsmittel und vereinfachte Materialien zur Verfügung. Mit adaptiven digitalen Lernsystemen üben die Schulkinder der Mittelstufe gezielt auf ihrem Niveau.

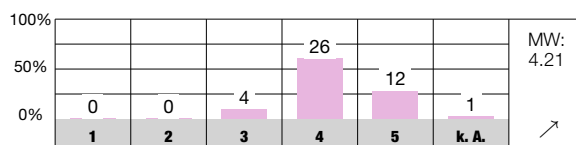
Die meisten Lehrpersonen organisieren ihren Unterricht so, dass sie die Schulkinder situativ passend beim Lernen begleiten können. Sie nutzen dazu u. a. Übungsphasen während der Lektionen und gehen auf Fragen und Unsicherheiten ein. In Coachinggesprächen reflektieren viele Lehrpersonen periodisch mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern deren Fortschritte beim Lernen oder im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Laut Interviewaussagen zeigt sich die Ausgestaltung der Gespräche bezüglich Tiefe und Häufigkeit allerdings je nach Lehrperson unterschiedlich. Diese Lerncoachings werden ab nächstem Schuljahr intensiviert. Oft lehrpersonenzentrierte, teilweise auch peer-bezogene Helfersysteme sind in vielen Klassen

eingesetzt. Gelegenheit, selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten zu üben, ermöglichen die Lehrpersonen ab Kindergarten regelmässig durch adäquate Unterrichtsformen und -methoden wie bspw. der «Fächliarbeit» während der morgendlichen Ankommenszeit oder der Arbeit mit Plänen. Die Schulkinder übernehmen mit den «Ämtli» oder auch mit dem Arbeiten anhand teils visualisierter Anleitungen (Scaffolds) wiederholt Verantwortung. Absprachen zu einer über die Stufen aufbauenden Vermittlung von Arbeits- und Lerntechniken gibt es wenig.

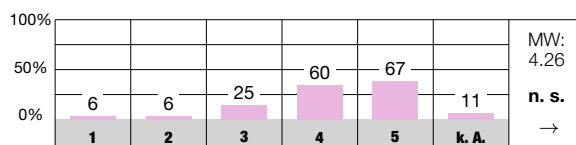
Die Eckpfeiler der sonderpädagogischen Förderung (u. a. Angebote, Aufgaben, Zuständigkeiten) sind für die Schulen der Stadt Winterthur konzeptuell geregelt (Rahmenkonzept schulische Integration). Der Förderunterricht erfolgt bedürfnisorientiert und wo möglich mit dem Regelunterricht abgestimmt. Er findet entlang eines Förderplanzyklus statt. Ziele und Massnahmen sind passend beschrieben und nach der ICF-Systematik strukturiert. Separative und integrative Settings unterliegen einer teilweise gemeinsamen Planung und dienen der zielführenden Förderung (z. B. Arbeit in Kleingruppen zur sprachlichen Förderung). Die Begabungs- und Begabtenförderung ist grundsätzlich über ein städtisches Angebot geregelt. Schulintern bietet das «Tandem-Projekt», bei welchem begabte ältere Schulkinder mit einem jüngeren Schulkind ein Thema bearbeiten, eine zusätzliche Förderung auf Individualebene auch über den sonderpädagogischen Bereich hinaus.



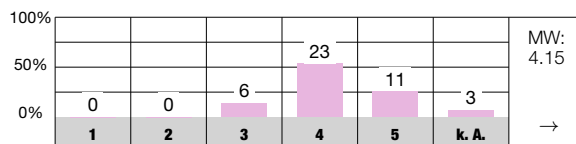
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP P INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Schule definiert teilweise Eckpfeiler zur Beurteilung. Diese ist vielfältig gestaltet, findet vorwiegend kriterienbasiert statt und zeigt sich unterschiedlich transparent. Die Vergleichbarkeit ist punktuell im Fokus.



- » Festgelegte, schuleigene Vorgaben bieten punktuell einen Orientierungsrahmen für die Beurteilungspraxis. Wiederholt entwickelt das Team einzelne Aspekte weiter, aktuell im Rahmen des QUIMS-Schwerpunkts. Screenings finden regelmässig statt, inwieweit dadurch eine Vergleichbarkeit gefördert wird, bleibt unklar.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein vielfältiges Repertoire an summativen und formativen Beurteilungsanlässen, um die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Gesamtbeurteilung einzuschätzen. Gelegenheiten zur Selbsteinschätzung und zum Peer-Feedback zeigen sich wiederkehrend.
- » Bei der Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen an den Lernzielen sowie passenden Bewertungskriterien. Je nach Stufe und Fach machen sie diese den Schülerinnen und Schüler unterschiedlich transparent. Bei der Beurteilung überfachlicher Kompetenzen gelten die Vorgaben der Stadt Winterthur. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist optimierbar.

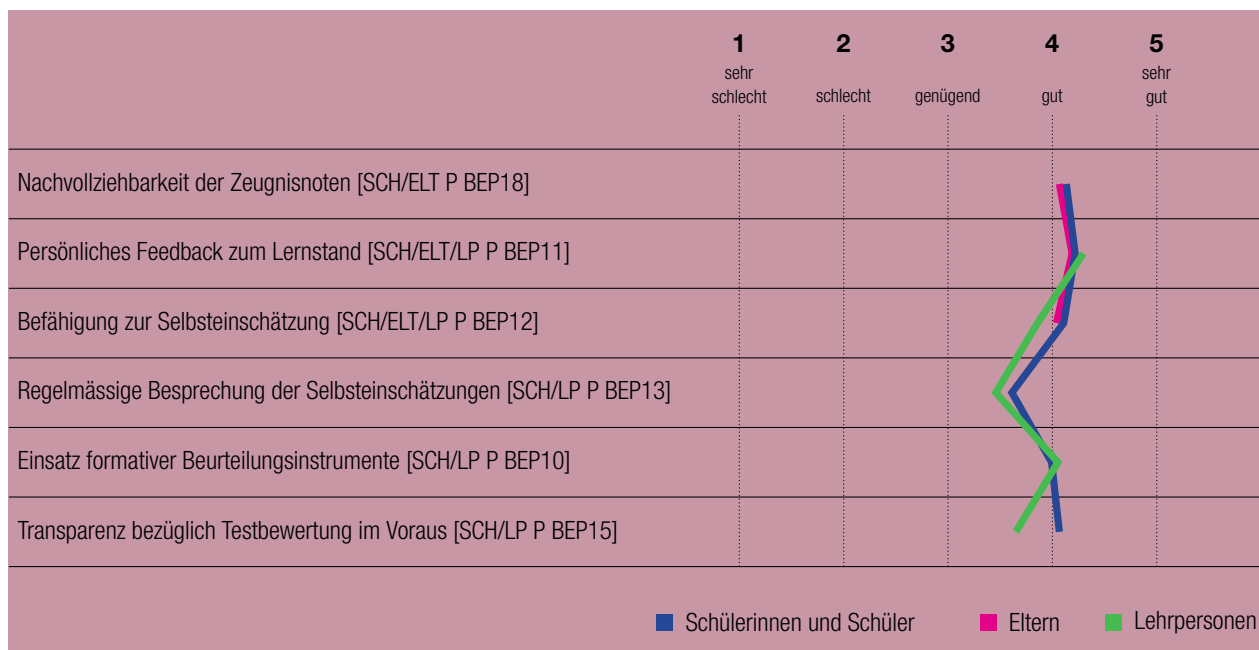


Zwei Standards zur Beurteilung sind verbindlich festgelegt und von der Schulkonferenz abgenommen. Sie halten fest, dass die Rückmeldungs- und Beurteilungsformen während dem Semester notenfrei erfolgen. Im weiteren sind die Durchführung von standardisierten sprachlichen und mathematischen Vergleichstests auf allen Stufen ebenfalls im Schulteam abgesprochen und werden verbindlich umgesetzt. Die Auswertung findet jeweils durch die Fachpersonen statt und die Klassen- und Jahrgangsteams leiten daraus Konsequenzen für die individuelle Förderung und den Unterricht ab; ob das Team daraus einen Nutzen für vergleichbare Leistungs- und Entwicklungseinschätzungen zieht, bleibt unklar. In gemeinsamen Weiterbildungen befasste sich das Schulteam mit Aspekten kompetenzorientierter Beurteilung sowie mit Haltungsfragen rund um die Beurteilung (QUIMS). In den Klassen des gleichen Jahrgangs finden teilweise gleiche Prüfungen statt (z. B. in NMG), die in den Jahrgangsteams besprochen und teils zur Eichung genutzt werden.

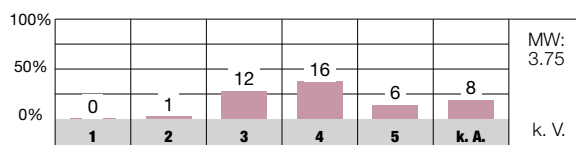
Die Lehrpersonen erfassen die Leistungen der Schulkinder in verschiedenartigen Formen, bspw. durch bilanzierende Lernkontrollen, Vorträge, Projektarbeiten, Lerngespräche oder durch gezielte Beobachtungen im Unterricht. Einzelne führen bspw. in Mathematik Probetests durch, die den Schülerinnen und Schülern den aktuellen Lernstand aufzeigen und ihnen Gelegenheit geben, den Lerninhalt vor der Prüfung gezielt zu vertiefen. In je nach Lehrperson unterschiedlichen Formen von Lernjournalen/Portfolios/«Ziel-Büchlein» halten die Schulkinder ab dem 1. Kindergarten u. a. ihren Lernprozess oder

individuelle Ziele fest und reflektieren, wie gut sie diese erfüllt haben. Darin finden sich gelegentlich teils ausgeprägte förderorientierte, teils eher unspezifische Rückmeldungen der Lehrpersonen. Weitere Formen von Selbsteinschätzungen finden sich häufig niederschwellig, bspw. auf Prüfungen oder mündlich mit Rastern und Symbolen. Auch Gelegenheiten für Peer-Feedback ermöglichen die Lehrpersonen verschiedentlich. Das Schulteam ist daran, Lerngespräche zu erproben und ab kommendem Schuljahr verbindlich zu implementieren.

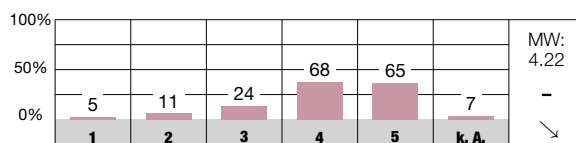
In der Regel orientieren sich die Lehrpersonen für die Bewertung der fachlichen Leistungen an den Lernzielen. Diese machen sie den Schulkindern teilweise vorgängig bekannt, bspw. indem sie die Ziele auf den Mathematikplänen aufführen oder separat verteilen. Teilweise nutzen die Lehrpersonen in gewissen Klassen ein Zielnotensystem oder setzen Beurteilungskriterien ein, bspw. für Schreibanlässe oder Projektarbeiten. Die Einschätzung der erwarteten und erbrachten überfachlichen Leistungen ist städtisch abgestimmt, entsprechende Raster sind an der Schule eingeführt. Die Fach- sowie Fachlehrpersonen sind im Rahmen von Notenkonferenzen in den Bewertungsprozess der überfachlichen Kompetenzen einbezogen, was eine breit abgestützte Beurteilung unterstützt. Die Notentransparenz ist gemäss Interviewaussagen je nach Lehrperson unterschiedlich, in gewissen Klassen erhalten die Eltern ab und zu Einsicht ins Lernjournal. Die schriftliche Befragung zeigt, dass rund ein Drittel der Mittelstufenkinder sowie der Eltern sich eher kritisch zur Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnote äussern (SCH/ELT P BEP18).



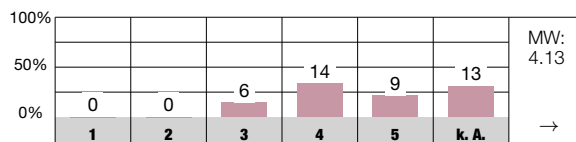
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielfältig, jedoch unterschiedlich zur nutzbringenden Erweiterung des Unterrichts ein. Konkrete Abmachungen und ein strukturierter Austausch im Team bestehen ansatzweise.



- » Die Digitalisierung im Unterricht ist ein übergeordnetes Entwicklungsthema. Der pädagogische Support (PICTS) ist geregelt und passend eingerichtet. Die pädagogische Nutzung von digitalen Medien im Unterricht ist aktuell von der Schule wenig handlungsleitend und verbindlich definiert. Ein strukturierter reflexiver Austausch im Team ist nicht im Fokus.
- » Die Vielfalt der Einsatzformen digitaler Medien ist reichhaltig, jedoch je nach Lehrperson unterschiedlich in der Häufigkeit und Art der Anwendung. Schülerinnen und Schüler aller Stufen nutzen die Tablets vor allem zur Vertiefung und Gestaltung von Unterrichtsinhalten, teils auch zum Programmieren. Sie lernen gut, die digitalen Geräte autonom zu bedienen.
- » Die Lehrpersonen thematisieren die Chancen und Risiken im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI) und bei entsprechenden Vorkommnissen situativ. Eine ganzheitliche Förderung des sicheren ICT-Umgangs mit koordinierten präventiven Aktivitäten ist ansatzweise gegeben.

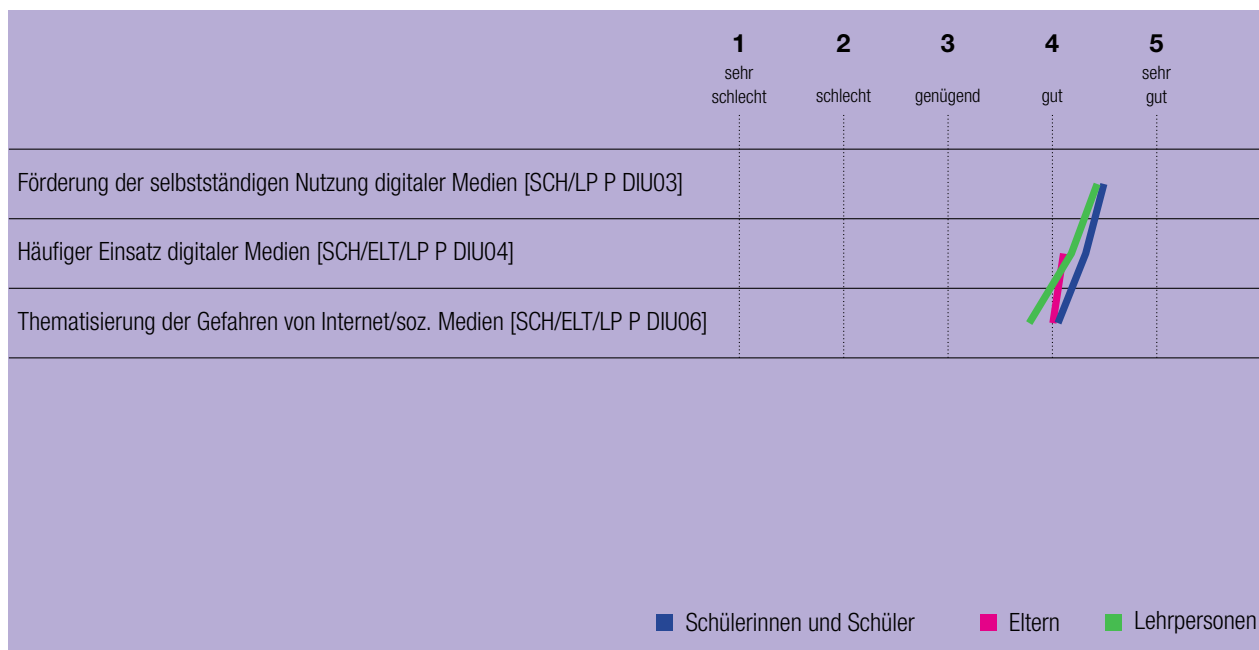


Die Nutzung digitaler Medien (DIU) wird von der Abteilung für Schule und Computer (SCHU:COM) der Stadt Winterthur im Projekt «eduwin» vorangetrieben. Dieses regelt im Wesentlichen die digitale Infrastruktur sowie den technischen und digitalen Support. Technisch ist die Schule ausgerüstet, sie befindet sich aktuell in der Transitionsphase und die gezielte Anwendung tritt allmählich in den Vordergrund. Ein pädagogisches Konzept ist übergeordnet in Ausarbeitung, es sieht die Umsetzung der MIA-Kompetenzpässe vor. Aktuell gibt es keine institutionalisierte Reflexion zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien im Unterricht im Team. Situativ findet bspw. in den Stufen- oder Jahrgangsteams ein wiederholter Austausch zu Anwendungsbeispielen statt. Der PICTS unterstützt die Lehrpersonen u. a. bei der Wahl und Anwendung von Lernprogrammen und bietet regelmässig Inputs und Weiterbildungen an. Das Angebot, im Unterricht mitzuwirken (gemeinsames Vorbereiten, Teamteaching etc.), nutzen die Lehrpersonen aktuell wenig. Die SCHU:COM bietet freiwillige Weiterbildungen und Unterstützungsleistungen für die Lehrpersonen an (Ausleihservice, Mediothek).

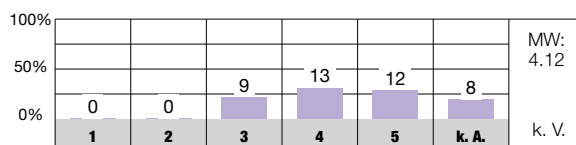
Die Lehrpersonen nutzen die digitalen Medien generell vielfältig, jedoch individuell unterschiedlich in der Art und Häufigkeit in ihrem Unterricht. Nebst einem eher zurückhalten Einsatz gibt es Lehrpersonen, die ihren Unterricht digital ausgerichtet haben. Im besuchten Unterricht kommen digitale Medien insgesamt wenig zum Einsatz. Die Schülerinnen

und Schüler wenden DIU wiederholt zum individuellen Üben und Festigen von Lerninhalten auf Lernplattformen oder zum Recherchieren und Programmieren (z. B. mit Miniroboter) an. Im Weiteren nutzen sie die Tablets zur Dokumentation ihrer Arbeit (Fotografieren, Texte schreiben, Audioaufnahmen, Bücher herstellen etc.). Einige nutzen das Tablet umfassend zur Planung, Durchführung und Kontrolle, auch für Feedback und Reflexion ihres Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler gehen meist versiert mit den Geräten um. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Mittelstufenkinder, die Eltern und Lehrpersonen zufrieden mit der Nutzung von digitalen Geräten im Unterricht (SCH/ELT/LP P DIU04).

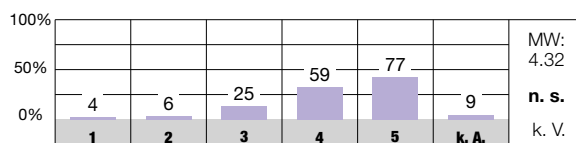
Vor allem im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts (MI) sensibilisieren die Lehrpersonen die Schulkinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit ICT. Zudem greifen sie Themen aus den Klassen situativ auf und besprechen diese altersgerecht mit den Schülerinnen und Schülern. Punktuell gibt es an der Schule einen organisierten Präventionsanlass für die Eltern der 5. und 6. Klassen mit der Fachstelle Prävention der Stadt und teils werden sie am Elternabend auf Aspekte einer verantwortungsvollen Nutzung hingewiesen. Darüber hinaus gibt es keine abgesprochene Präventionspraxis. Die SCHU:COM bietet für die Eltern regelmässige Elternbildungsanlässe zu aktuellen Themen der Medienerziehung. Die Schülerinnen und Schüler unterzeichnen für die Tablets eine Nutzungsvereinbarung.



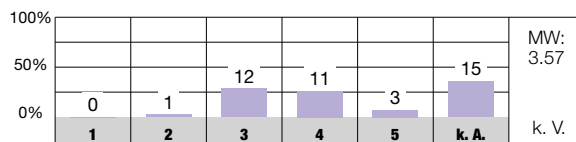
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam kooperiert engagiert sowie unterstützend und fokussiert passend auf eine Erhöhung der Unterrichtsqualität. Es nutzt adäquat gegliederte Gefässe und pflegt eine verlässliche kindbezogene Zusammenarbeit.



- » Das Schulteam arbeitet generell motiviert und unterstützend zusammen. Eine gemeinsame Weiterentwicklung im Unterricht findet regelmässig statt. Das Schulteam überprüft einzelne Aspekte der Zusammenarbeit nach Bedarf, eine systematische Reflexion in Bezug auf deren qualitative Ausgestaltung ist ausbaubar. Das Treffen von stufenübergreifenden Vereinbarungen ist teils im Fokus der Teamarbeit.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen die kindbezogene Zusammenarbeit regelmässig, meist in fix vereinbarten Gefässen wie auch teils situativ. Das lösungsorientierte Fachteam bietet institutionalisierte Möglichkeiten zur Beratung und Fallbesprechung.
- » Die Schule verfügt über passend strukturierte Kooperationsgefässe, die den Austausch zu organisatorischen, pädagogischen sowie unterrichtsbezogenen Thematiken ermöglichen und unterstützen. Die Abstimmung der Gefässe sowie deren effiziente Nutzung sind vorwiegend sichergestellt.



Die Teamkultur der Schule ist geprägt von Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung und grosser sowie vielfältiger Unterstützungsleistungen. Die Mitarbeitenden schätzen die Hilfsbereitschaft gerade auch in herausfordernden Situationen, die gute (digitale) Vernetzung (inkl. Kindergarten) und die Pflege des Teamzusammenhaltes. Die AG Klima organisiert dazu regelmässig gesellschaftliche Anlässe. Das Schulprogramm 2019-2023 legt bezogen auf das Leitbild eine bereichernde, gegenseitig ressourcennutzende und -schonende sowie reflektierende Zusammenarbeit als Ziel fest. An den pädagogischen Schul- und Stufenkonferenzen und an den teaminternen Entwicklungstagen (QE-Tage) setzen sich die Lehrpersonen kontinuierlich mit pädagogischen Themen auseinander (z. B. Grundwerte, Sprachförderung und Beurteilung im Rahmen von QUIMS). Die Zusammenarbeit im Jahrgang erfolgt häufig eng. Fixe Lektionen «Grüne Wiese» sowie die räumliche Nähe der Jahrgänge im Schulhaus bieten ideale Voraussetzungen für Parallelklassen übergreifenden Unterricht. Die Lehrpersonen nutzen dies u. a., indem sie den Unterricht stellenweise arbeitsteilig planen und halten (Aufteilen von Fächern/Themen) oder gemeinsame Exkursionen durchführen. Die angestrebte Nutzung und Ver vielfältigung individueller Stärken und die Entlastungswirkung im Sinne (multi-) professioneller Lernteams tritt dabei wiederholt ein. Eine gezielte, strukturierte Herangehensweise und systematische Reflexion der Zusammenarbeit selbst, die sich bspw. auf definierte Kriterien stützt, ist ausbaubar. Die Schule hat relevante Absprachen oder Leitplanken (z. B. Schulhausordnung, Klassenrat, Standards zu An-

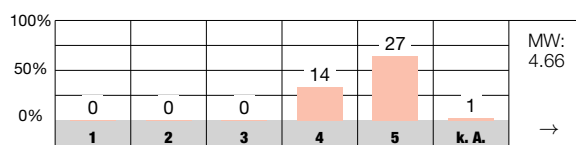
lassen etc.) getroffen, zum Unterricht sind jedoch insgesamt wenig stufenübergreifende Vereinbarungen vorhanden.

Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich verbindlich, meist wöchentlich, bedarfsorientiert auch weniger häufig zur Abstimmung der besonderen Förderung, zur Organisation eines entsprechenden Unterrichtssettings sowie zum Austausch über einzelne Schulkinder. Die Dokumentation erfolgt auf einer digitalen Plattform, der Austausch mit den Klassenassistenten teils auch via ein Heft. In einer Zusammenarbeitsvereinbarung klären die Lehr- und Fachpersonen sowie die pädagogischen Mitarbeitenden wichtige Aspekte zur Ausgestaltung ihrer Kooperation. Das lösungsorientierte Fachteam (LOFT) trifft sich ca. alle zwei Monate zur interdisziplinären Fallberatung. Die Organisation läuft über die Schulleitung, Termine sind im Jahresplan festgehalten.

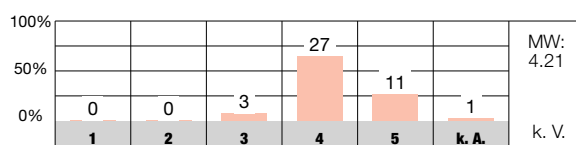
An der Schule sind passende, zweckorientiert strukturierte Zusammenarbeitsgefässe eingerichtet. Während Schul- und Stufenkonferenzen terminiert, geleitet und protokolliert sind, verlaufen Jahrgangs- und Klassenteamsitzungen bedarfsorientiert und in der Verantwortung der jeweiligen Lehrpersonen. Eine Steuergruppe, zusammengesetzt aus Schul- und Stufenleitungen, dient der Vernetzung und dem Informationsaustausch. Die Gefässe sind meist sinnvoll abgestimmt und effizient genutzt. Gemäss schriftlicher Befragung sind die Lehrpersonen mit der Regelung der Zusammenarbeit grossteils zufrieden (LP P ZIS11).



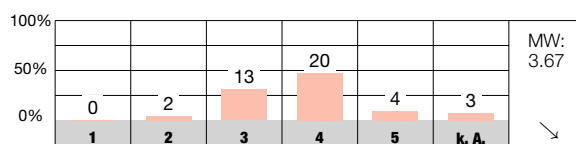
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



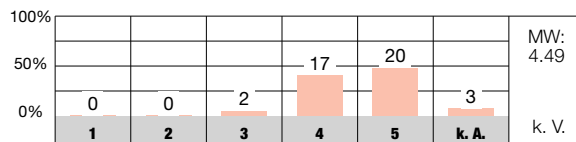
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



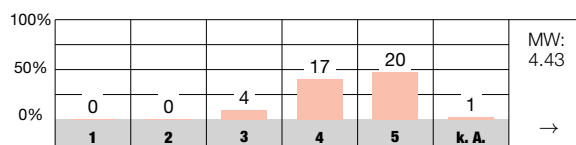
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



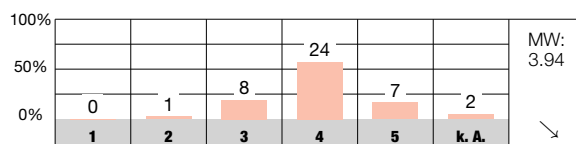
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt strukturiert und entwicklungsorientiert, die pädagogische Steuerung sorgfältig. Klare Abläufe und eine vorwiegend zuverlässige Kommunikation stellen den Schulbetrieb sicher.



- » Die Personalführung erfolgt umsichtig, unterstützend sowie ressourcenorientiert. Neue Mitarbeitende erhalten eine gewissenhafte, strukturierte Praxiseinführung. Die Gespräche mit den Mitarbeitenden (MAB) verlaufen ziel- und stärkenorientiert. Belastungsmomente werden sensibel wahrgenommen und adäquate Unterstützungsmassnahmen eingeleitet.
- » Die pädagogische Steuerung erfolgt im Wesentlichen über die Priorisierung der Themen, entsprechenden internen Weiterbildungen sowie über die Steuergruppe. Die Übergabe von Verantwortungen und entsprechender Aufgaben ermöglicht die Nutzung personeller Stärken passend.
- » Eingespielte Prozesse und Abläufe sowie eine vorausschauende Planung garantieren einen reibungslosen Tagesbetrieb. Die Schulführung ist im Schulalltag sehr präsent, gut erreichbar und holt regelmässig Feedback zu ihrer Arbeit ein. Die Kommunikation und Information erfolgen zeitnah, vorwiegend klar und verständlich.



Das Führungsverständnis basiert u. a. auf Grundsätzen wie Wertschätzung, Achtsamkeit und Entwicklungsorientierung und ist transparent gehalten. Die Mitarbeitendengespräche (MAB) verlaufen zielorientiert, sie werden von den Mitarbeitenden als bereichernd sowie wertschätzend befunden. Die MAB thematisieren u. a. die zwei vorgängig durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen der Schulführung sowie die Zielvereinbarungen. Der Schulführung ist die Gesunderhaltung im Beruf ein wichtiges Anliegen. Laut Interviewaussagen ist die Schulführung jederzeit offen für Anliegen und Ideen, bei herausfordernden Situationen erhalten die Lehrpersonen zeitnah und passend Unterstützung. Neue Teammitglieder erwerben dank eines frühzeitig einsetzenden mehrstufigen Vorgehens (Onboarding-Konzept) kontinuierlich das relevante Wissen zu schulspezifischen Abläufen und Regelungen sowie eine Einführung ins Team (bspw. durch Hospitieren). Die Lehrpersonen bieten selbstverständlich und bereitwillig Hilfe an.

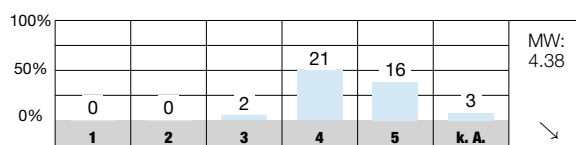
Die Schulführung setzt bewusst pädagogische Schwerpunkte und bringt diese ins Team ein. Beispielsweise ist es das Ziel, die gemeinsame pädagogische Werthaltungen der Neuen Autorität präsent zu halten, als aktuelle Basis und für anstehende Veränderungen (neues Schulprogramm etc.). Nebst der Priorisierung der Themen steuert die Schulführung die pädagogische Arbeit vor allem durch Weiterbildungen, Aufträge in die Subteams und den Einbezug der Steuergruppe in die Planung einzelner Schritte. Die Steu-

ergruppe ist in diesem Schuljahr neu aktiviert worden, ihre Funktionen sind teilweise noch unklar. Die Nutzung spezifischen individuellen Know-hows erfolgt im Wesentlichen durch die Übernahme von Themenverantwortungen (z. B. QUIMS, ADHS, PICTS), den Einsatz in Arbeitsgruppen oder in der Funktion als Stufenleitung.

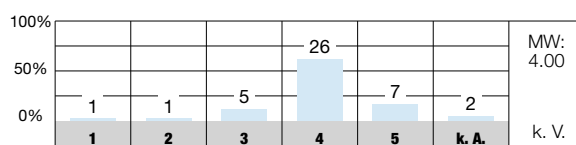
Prozesse und Abläufe sind praxistauglich geklärt (u. a. die Spettorganisation) und ermöglichen einen reibungslosen Alltagsbetrieb der Schule. Die Aufgaben und Kompetenzen sind im Wesentlichen sinnvoll zugewiesen (bspw. Funktionsdiagramm Arbeitsaufteilung Schulleitung). Das Betriebskonzept ist veraltet und aktuell in Überarbeitung. Die Jahresplanung bietet dem Team eine übersichtliche Planungsgrundlage. Das Wochenmail der Schulleitung beinhaltet anstehende Termine, Aufträge und Mitteilungen aller Mitarbeitenden, es wird sehr geschätzt. Die Schulführung kündigt darin bspw. auch ihre Abwesenheiten oder ihre Kurzbesuche in den Klassen an. Sie ist im Schulhaus generell sehr präsent und gut erreichbar. Führungsentscheide sind überwiegend transparent kommuniziert. Manchmal erleben dies nicht alle im Team als nachvollziehbar, punktuell wird auch das direkte Gespräch als unklar wahrgenommen. Die Schulführung holt regelmässig Feedback zu ihrer Arbeit ein, einerseits an den MAB, andererseits durch eine jährliche Umfrage. Insgesamt sind sowohl die Eltern als auch das Team mit der Führung der Schule zufrieden (LP P SFÜ90).



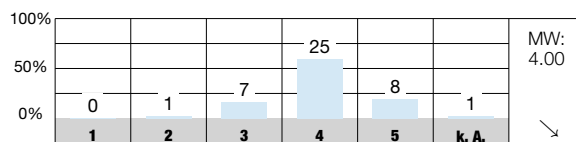
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



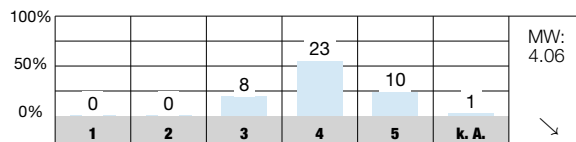
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



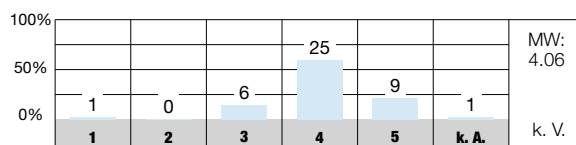
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



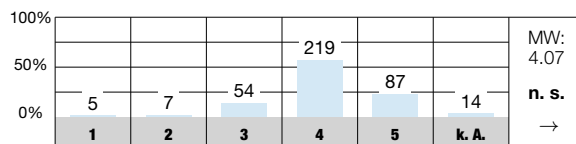
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und bearbeitet diese kontinuierlich und adäquat. Errungenschaften sind verschiedentlich nachhaltig verankert. Wiederholt reflektiert das Team die Ergebnisse zweckmässig.



- » Der Schule gelingt es gut, im Schulprogramm relevante Entwicklungsthemen zu definieren und die Ziele in der Zweijahresplanung zu differenzieren. Der Einbezug des Teams in die Erarbeitung des Schulprogramms ist passend sichergestellt.
- » Die Arbeitsgruppen arbeiten entlang der im Jahresprogramm festgehaltenen Ziele und Massnahmen mittels eines sich wiederholenden, an den Qualitätszyklus angelehnten Vorgehens. Dazu nutzt das Team regelmässig passend abgestimmte Weiterbildungsformate und zieht bei Bedarf externe fachliche Unterstützung bei.
- » Wiederholt verankert die Schule Errungenschaften im Schulalltag nachhaltig. Ergebnisse legt sie zugänglich und übersichtlich dokumentiert ab.
- » Das Team reflektiert laufend den Stand und die Ergebnisse ihrer Arbeiten meist sachbezogen und bedient sich dabei passender, vielfältiger Methoden. Teils holt das Team Rückmeldungen bei Schülerinnen und Schülern zum Unterricht ein, kaum bei den Eltern.



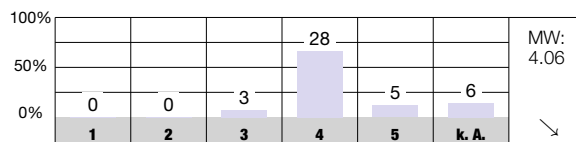
Die Entwicklungsziele im Schulprogramm 2019-2023 basieren auf strategischen Vorgaben und auf schuleigenen Projekten. Das Programm ist gut strukturiert und nimmt pro Bereich Bezug zum Leitbild, nennt relevante Erhaltungs- und Entwicklungsziele. Für letztere werden Grobziele, Planungsmassnahmen und Indikatoren sowie ein grober Zeitrahmen angegeben. Die Zweijahresplanung 2022/23 bis 2023/24 priorisiert Entwicklungsziele und ergänzt sie mit aktuell dringenden Thematiken bspw. der Leitbildarbeit oder der Arbeit am neuen Schulprogramm. Die tabellarische Auflistung nennt Feinziele, Indikatoren, Massnahmen und Termine und bietet eine übersichtliche Planungsgrundlage für die ausführenden Arbeitsgruppen bspw. die AG QUIMS. Diese arbeiten oft auf eine iterative, teils zyklische Weise (Auftrag definieren, Ideensammlung, Praxiserprobung, Erfahrungen sammeln, Überarbeiten der Vorgaben, erneutes Ausprobieren etc.). Die Teamweiterbildungen nutzt die Schule regelmässig für externe Fachinputs zu wichtigen Entwicklungszielen, bei Bedarf wird auch eine längere Begleitung eingerichtet (bspw. zur Leitbildarbeit). Gemäss Interviewaussagen kennen die Mitarbeitenden die aktuellen Entwicklungsthemen gut. Mit der Erstellung des neuen Schulprogrammes werden wichtige Weichen gestellt. Das Team ist passend einbezogen, unterstützt durch den Einsitz der Stufenleitungen in der Steuergruppe, die zusammen mit der Schulführung Vorbereitungsarbeiten für das neue Schulprogramm leistet. Es ist geplant, die Ergebnisse der externen Evaluation dabei einzubeziehen.

Eine nachhaltige Verankerung von Erreichtem ist einerseits durch die Aufnahme als Sicherungsziel ins Schulprogramm, andererseits durch die Anbindung an eine AG oder eine verantwortliche Lehrperson sowie eine geeignete Verschriftlichung garantiert (Standards, Konzept). Fast alle Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Umfrage die Aussage «Verbindungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend» als gut oder sehr gut ein (LP P SUE13).

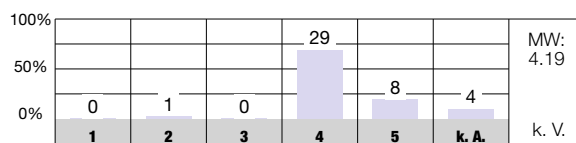
Das Team reflektiert den Stand seiner Entwicklungsarbeiten wiederholt sachbezogen und auf vielfältige Weise. Beispielsweise tauscht es in den Stufenteams oder an der SK Erkenntnisse zu einem Auftrag aus den AG aus. An einem jährlichen QE-Nachmittag informieren die AG über den Stand ihrer Arbeiten bzw. die durchgeführten Anlässe und beschliessen mit dem Team im Hinblick auf die folgende Jahresplanung neue Themen und Ziele im Sinne von: «Was lief gut, was wollen wir mit-, was neu hinzunehmen». Die kollegialen Hospitationen und die MAB dienen der strukturierten regelmässigen Reflexion der Unterrichtspraxis. Systematische (bspw. auf Indikatoren basierende) Evaluationen sind tendenziell ausbaubar. Die Lehrpersonen holen bei ihren Schülerinnen und Schülern unterschiedlich häufig und regelmässig Feedback zum Unterricht ein, die Eltern werden kaum befragt. Die entsprechenden Items der schriftlichen Umfrage untermauern dies (SCH/ ELT P SUE09) u. a.



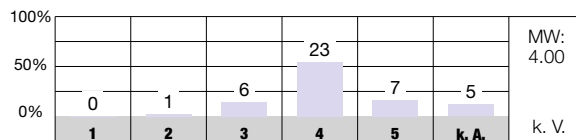
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



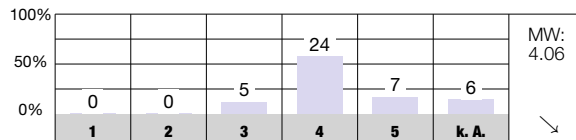
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



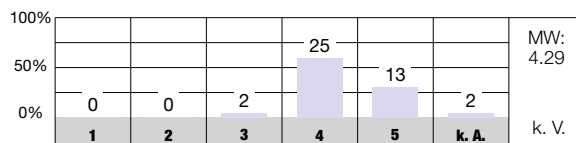
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



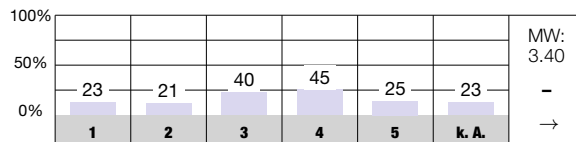
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Informationspraxis auf Schul- und Klassenebene ist generell verlässlich, der kindbezogene Austausch konstruktiv und aktiv gestaltet. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert.



- » Die Schule hält übergeordnete Werte zur Elternzusammenarbeit und -kommunikation fest und regelt wichtige Aspekte konzeptuell passend. Wiederkehrend erhalten die Eltern gehaltvolle Informationsschreiben zu relevanten gesamtschulischen Belangen. Über verschiedene Kommunikationsmittel können die Eltern jederzeit mit allen Mitarbeitenden in Kontakt treten.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Informationspraxis auf Klassenebene generell zielführend. Sie sind gut erreichbar, nutzen bekannte Kommunikationskanäle und organisieren passende Elterninformationsanlässe. Die Eltern erhalten wiederholt Gelegenheiten, in den Unterricht Einsicht zu nehmen und auf Klassenebene mitzuwirken.
- » Über wichtige, kindbezogene Thematiken kommunizieren die Lehrpersonen vorausschauend und pflegen dazu einen offenen, aufbauenden Dialog mit den Eltern. Diese äussern sich grossteils zufrieden mit der Zusammenarbeit.

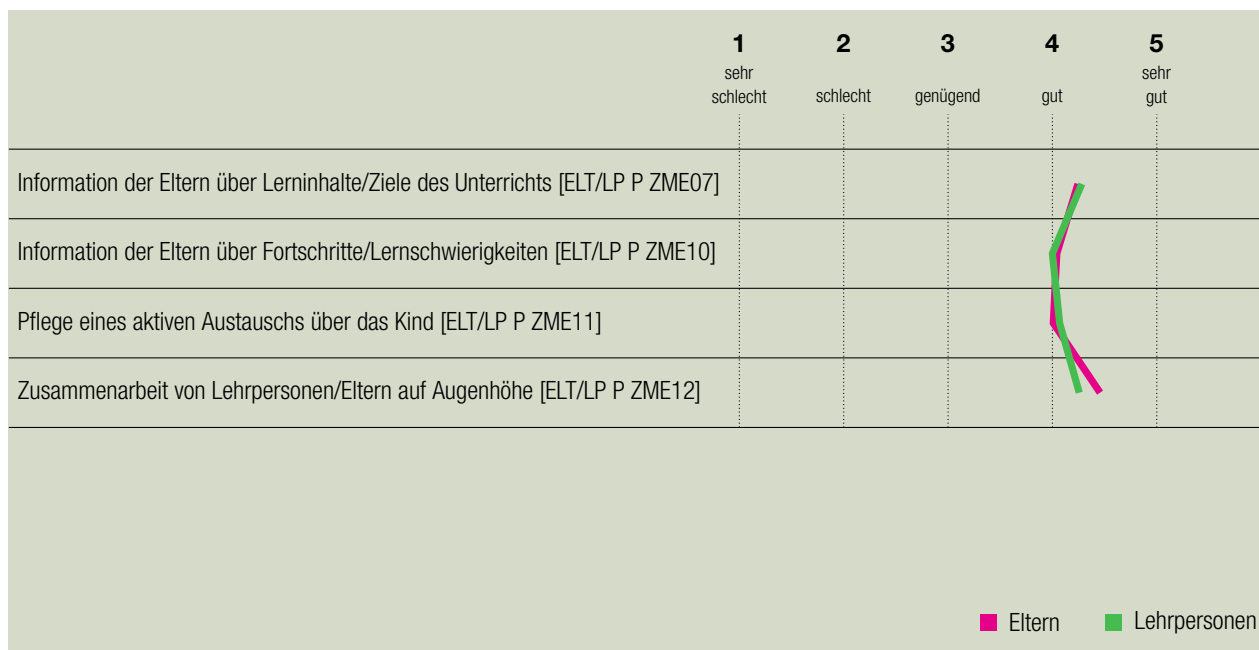


Das Leitbild der Schule hält u. a. Sorgfalt, Transparenz und Sachlichkeit im Umgang und zur Kommunikation gegen aussen als erstrebenswert fest. Das Schulprogramm nimmt punktuell Sicherungsthemen dazu, wie z. B. die digitale Kommunikation auf. Im Weiteren sind einzelne Aspekte, bspw. mittels Standards zu Quintalsbriefen und Elterncafé, Richtlinien, Reglementen (Elternrat, Besuchsmorgen) oder Merkblättern (Quintalsrückmeldung) geeignet festgehalten. Die Schulleitung versendet semesterweise einen Elternbrief und bei Bedarf weitere Schreiben (z. B. zur Projektwoche). Die Eltern attestieren in der schriftlichen Befragung der Schule mehrheitlich eine Offenheit für Anregungen und Kritik (ELT P ZME03). Als Hauptinformationsplattform gegen aussen dient eine übersichtliche Website, diese enthält aktuelle Informationen zu Personellem, Terminen, Anlässen sowie den schulergänzenden Angeboten etc. Zur niederschweligen, alltäglichen Kommunikation nutzt das Schulteam verbindlich eine digitale Applikation. Der Elternrat gewährleistet eine passende Elternmitwirkung. Die Schulleitung und eine Lehrperson nehmen mit beratender Stimme an dessen Sitzungen teil und stellen so den Kommunikationsfluss und Austausch mit der Schule sicher. Der Elternrat organisiert u. a. Elternbildungsanlässe (Umgang mit Gewalt, Mobbing) sowie Anlässe für die Schule wie bspw. eine jährliche Bewegungslandschaft, Bike-Control oder das Sommerfest. Er unterstützt die Schule ebenfalls bei schulischen Anlässen, u. a. dem Adventssingen. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Eltern grossteils zufrieden

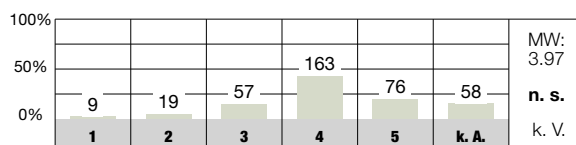
mit den Mitwirkungsmöglichkeiten und den Elternanlässen (ELT P ZME 05, 06).

Die Lehrpersonen sind generell gut erreichbar. Über die Applikation, mit der alle involvierten Personen gleichzeitig erreicht werden, laufen u. a. dringende Informationen, bspw. Absenzen, Ausfälle von Lehrpersonen. Alle Klassenlehrpersonen versenden verbindlich Quartalsbriefe an die Eltern mit Informationen zu Fachbereichsschwerpunkten, Terminen und wichtigen Anlässen. Die Briefe sind einheitlich gestaltet. An den jährlich stattfindenden Elternabenden geben die Lehrpersonen den Eltern einen umfassenden Einblick in die Unterrichtsinhalte und -organisation sowie zum kommenden Schuljahr. Verbreitet erhalten Eltern ergänzend Dokumente zum Nachschlagen (Klassen-, Eltern-ABC). Jeden 10. Tag im Monat sind die Eltern eingeladen, den Unterricht zu besuchen, auf Voranmeldung auch jederzeit. Wiederholt haben die Eltern Möglichkeiten, in den Klassen mitzuhelfen, bspw. beim Lesehilfeprojekt, Sport-, Waldtag oder Exkursionen.

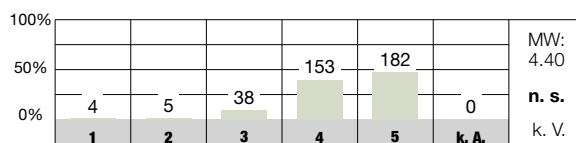
Die Lehrpersonen zeigen sich im Allgemeinen sehr offen und pflegen den kindbezogenen Austausch mit den Eltern direkt und aktiv. Sie benachrichtigen diese i. d. R. beizeiten bei Lernschwierigkeiten. An den jährlichen Elterngesprächen, bei denen die Schulkinder teilweise dabei sind, stehen das Kind und der verständnisfördernde Dialog im Mittelpunkt.



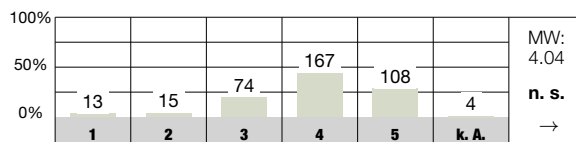
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt



Mit verschiedenen Massnahmen fördert die Schule die soziale und sprachliche Integration der Schulkinder punktuell passend. Sie nimmt individuelle Stärken meist aufmerksam wahr und kommuniziert adressatengerecht.



- » Die Schule räumt der Förderung der Sprachkompetenz einen hohen Stellenwert ein. Die DaZ-Förderung erfolgt weitgehend koordiniert, eine bewusste Sprachförderung im Regelklassenunterricht ist eingerichtet. Die Auseinandersetzung mit vielfältigen Lebenswelten erfolgt mehrheitlich individuell in den Klassen und ist nicht verbindlich verankert.
- » Das Schulteam teilt die Grundhaltung, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft erfolgreich lernen können und unterstützt sie individuell bei der Verfolgung ihrer Ziele. Es ist dem Team wichtig, Begabungen und Interessen aller Schülerinnen und Schüler sicht- und erfahrbar zu machen. Die Umsetzung erfolgt je nach Lehrperson unterschiedlich.
- » Die Schule kommuniziert adäquat und erreicht die Eltern zuverlässig. Sie berücksichtigt dabei den sprachlichen Hintergrund der Eltern meist passend. Die konkrete Einbindung der Eltern in die Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen ihrer Kinder ist wenig etabliert.



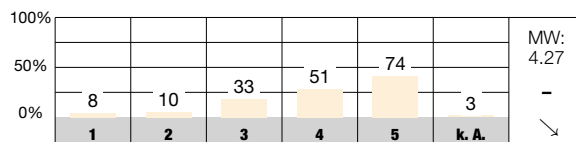
Im Rahmen der Zweijahresplanung von QUIMS legt die Schule einen besonderen Fokus auf die kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt und setzt gewisse Massnahmen zur Förderung dieser Bereiche um, bspw. Wortschatzsammler, Aufbau Fachwortschatz im NMG, Elterncafé im Kindergarten und «Schülerchor». Der DaZ-Unterricht findet bedürfnisorientiert in integrativen und separativen Settings statt. Standardisierte Sprachstandseinschätzungen basieren auf dem Instrument «Sprachgewandt». In der schriftlichen Befragung sind fast alle Lehrpersonen der Meinung, dass die Förderung der Deutschkompetenzen im Unterricht einen hohen Stellenwert hat (LP P KSS04). In ihrem Wertekodex bringt die Schule ihre integrierende und offene Haltung zwar deutlich zum Ausdruck. Jedoch werden mehrere Items zur Klassengemeinschaft von den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe kantonal unterdurchschnittlich eingeschätzt (SCH P UGS01 – 03, SCH P UGS05 – 07). Im Rahmen einer mehrteiligen/-jährigen Weiterbildung zum Thema «Bildungschancen in sozial heterogenen Schulklassen fördern» (SCALA-Ansatz) befasste sich das Team intensiv u. a. mit Chancengerechtigkeit sowie den Auswirkungen von eigenen Erwartungen und daraus hervorgehenden Erfolgzuschreibungen. Zudem ist es sensibilisiert für Themen wie die Wichtigkeit des Aufbaus eines Fachwortschatzes für alle Schülerinnen und Schüler (vgl. Entwicklungsreflexion Projekt 2, QUIMS-Weiterbildung «In allen Fächern sprachbewusst fördern und beurteilen»). Die Lehrpersonen zeigen den Schulkindern teilweise auf, wo Verbesserungspotenzial besteht, und unterstützen sie dabei, ihre eigenen Ziele zu setzen und zu überprüfen. Im Kindergarten kann

jede Lehrperson im ersten Quintal des Schuljahres als Unterstützung eine weitere Person im Klassenzimmer beiziehen. Damit fördert die Schule einen guten Start für Kinder und deren Eltern, indem sich die Lehrpersonen mehr Zeit für die individuellen Bedürfnisse nehmen können (z. B. Tür- und Angel-Gespräche mit den Eltern).

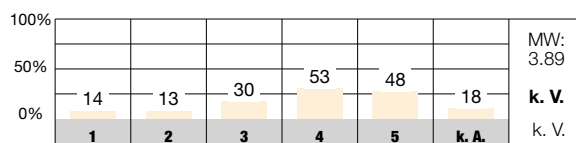
Die Stadt Winterthur lädt die Eltern bereits vor dem Eintritt der Kinder in den Kindergarten zu einem Informationsabend ein, informiert über städtische Frühförderungsangebote und die notwendigen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start im Kindergarten. Elternbriefe von Schulleitung und Lehrpersonen werden von einer zuständigen DaZ-Lehrperson sprachlich vereinfacht und den Eltern über eine Kommunikationsplattform verschickt. Diese verfügt über eine Übersetzungsfunktion in verschiedene Sprachen. Für Elternkontakte werden regelmässig interkulturelle Vermittlungspersonen beigezogen. Die meisten schriftlich befragten Eltern bezeichnen die Informationen der Schule als verständlich (ELT P KSS09). Beim regelmässigen Elterncafé im Kindergarten geben die Lehrpersonen den Eltern u. a. Tipps zur Sprachförderung ihrer Kinder, auch eine Bibliotheksführung wird angeboten. Weitere Varianten des Einbezugs der Eltern in den Sprachlernprozess und eine systematische Elternbildung für die Bereiche Integration, Schulerfolg und Sprachförderung sind nicht etabliert. In herausfordernden Fällen berät die Fachperson für Schulsozialarbeit die Eltern in Erziehungsfragen. Eltern verschiedener Kulturen sind in der Elternmitwirkung vertreten, interkulturelle Elternmitwirkungsprojekte finden aktuell nicht statt.



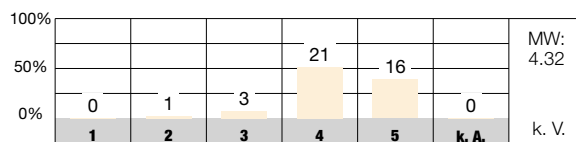
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH P UGS05]



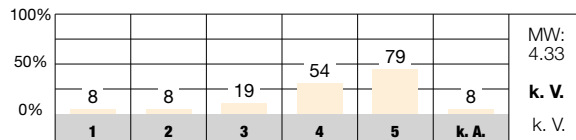
Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen. [SCH P KSS01]



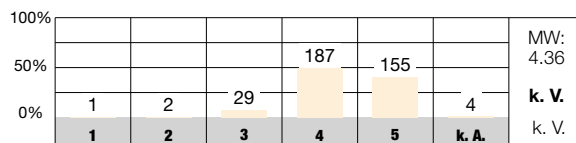
Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert. [LP P KSS04]



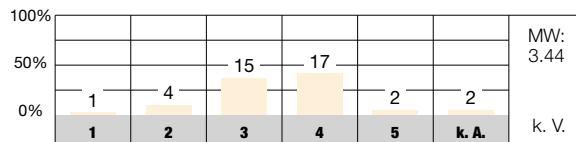
Meine Klassenlehrperson gibt mir das Gefühl, dass ich etwas erreichen kann. [SCH P KSS06]



Die Informationen der Schule sind gut verständlich. [ELT P KSS09]



An unserer Schule beziehen wir die Eltern angemessen in Aktivitäten mit ein, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen). [LP P KSS08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

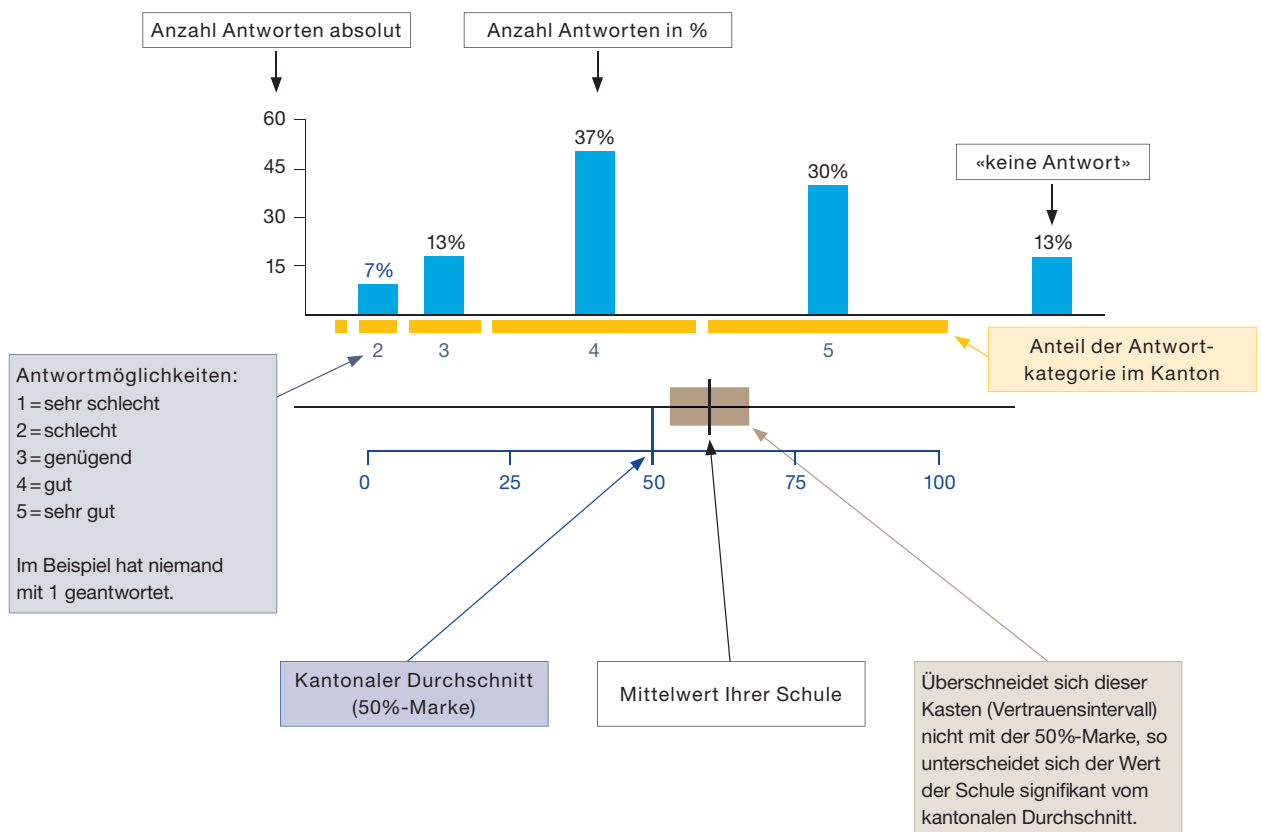
- » Bruno Eichmüller
- » Daniela Wettstein
- » Marco Büchli
- » Barbara Nater

Kontaktpersonen der Schule

- » Kathrin Pletscher (Schulleitung)
- » Manuel Felder (Schulleitung)
- » Hansjürg Brauchli (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

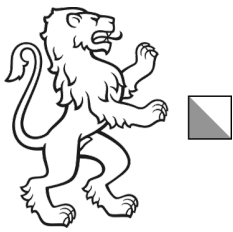
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



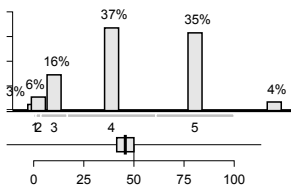
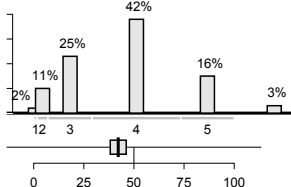
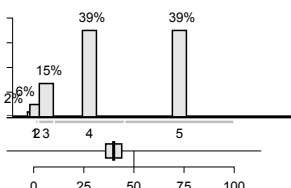
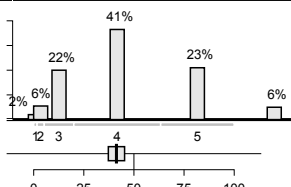
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

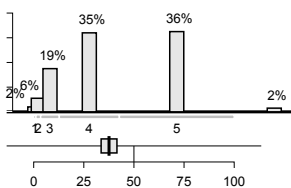
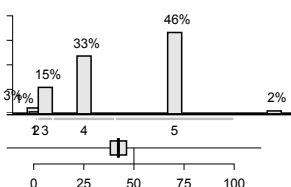
Primarschule Steinacker, Winterthur, Schülerinnen und Schüler

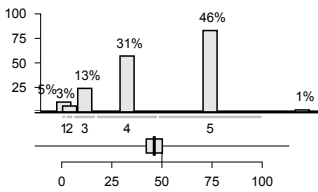
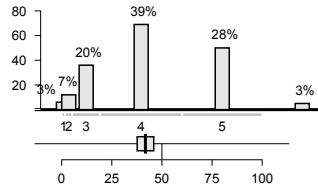
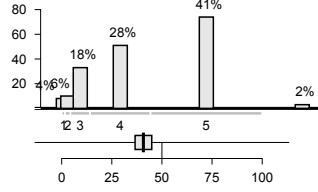
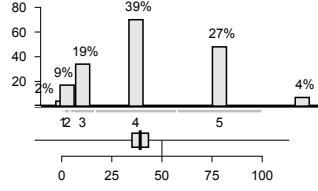
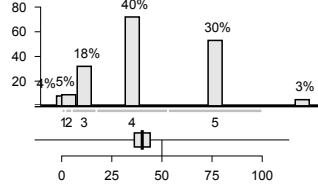
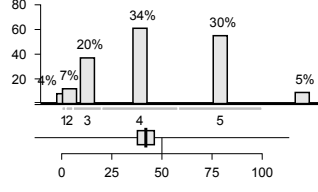
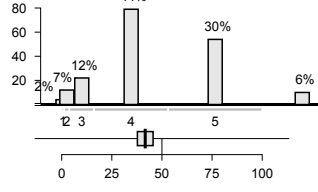
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 184**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			2	75%	4.13	–	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	42%	3.41	–	↘	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	60%	3.93	–	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	73%	4.05	n. s.	k. V.	4.48
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	61%	3.85	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	64%	3.90	–	k. V.	4.45

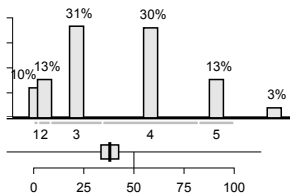
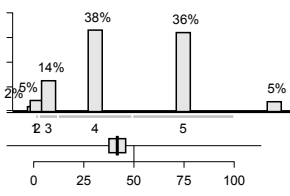
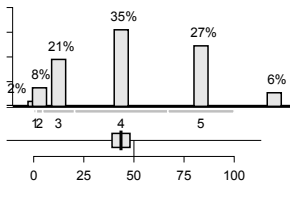
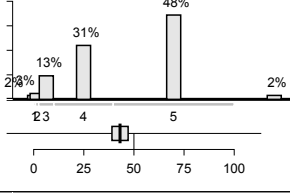
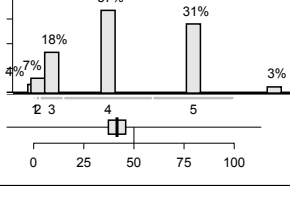
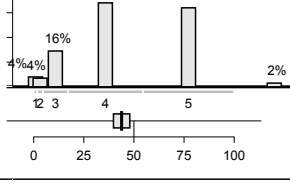
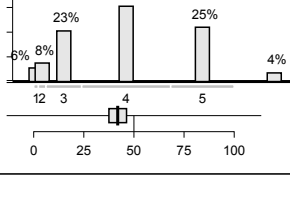


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	71%	4.16	–	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	58%	3.73	–	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			3	77%	4.27	–	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			4	64%	3.99	–	↘	4.54

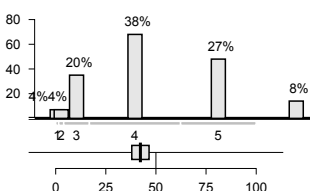
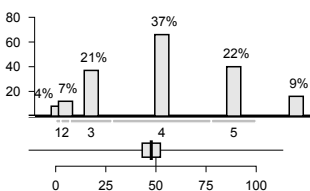
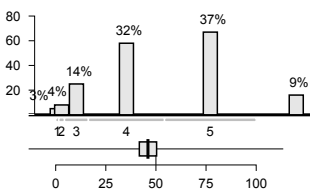
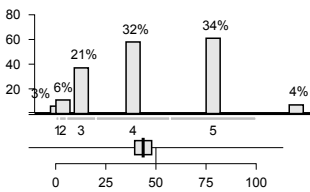
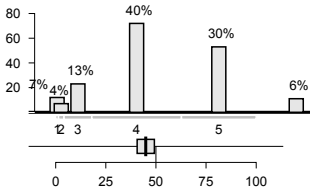
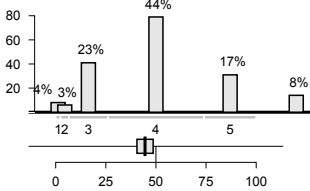
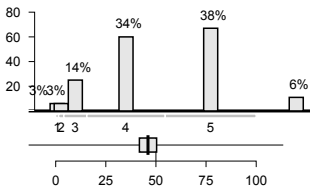
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	71%	4.23	–	↘	4.73
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	79%	4.38	–	k. V.	4.77

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	77%	4.33	n. s.	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			6	67%	4.05	–	k. V.	4.52
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			5	70%	4.27	–	↘	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			4	66%	4.05	–	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	70%	4.12	–	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	64%	4.07	–	→	4.55
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	73%	4.17	–	→	4.65

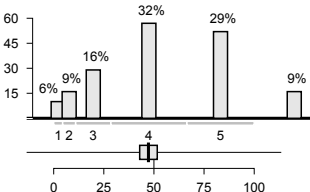
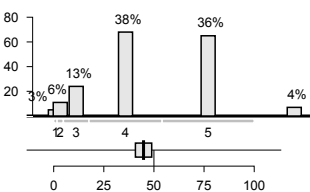
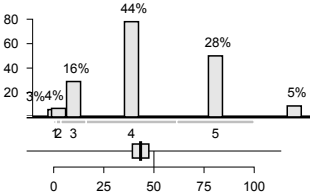
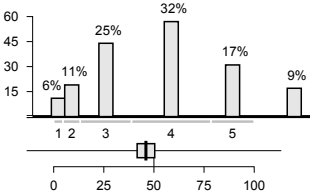
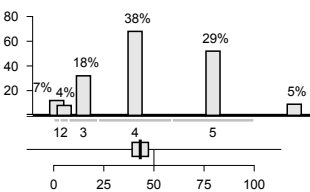
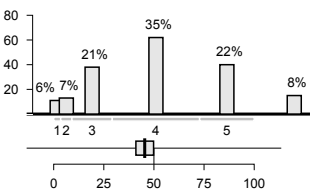
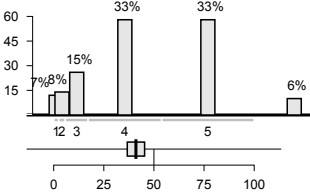


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		5	43%	3.45	–	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		8	74%	4.25	–	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		5	62%	4.00	–	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		5	79%	4.40	–	k. V.	4.79
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		4	68%	4.10	–	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		5	74%	4.20	–	k. V.	4.63
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		5	59%	3.86	–	k. V.	4.35

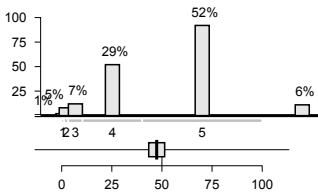
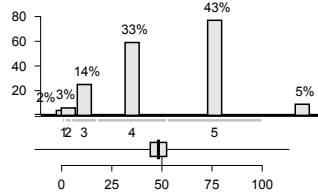
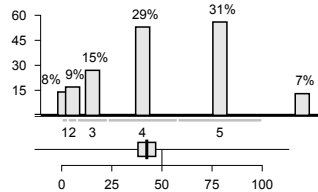


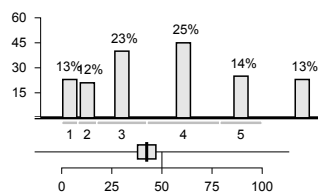
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			5	65%	4.07	–	k. V.	4.54
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			5	59%	3.85	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			5	70%	4.26	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			4	66%	4.13	–	k. V.	4.55
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			6	70%	4.11	–	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			5	61%	3.84	–	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			9	73%	4.26	n. s.	→	4.58



Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		4	61%	3.99	n. s.	→	4.44
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		4	74%	4.22	–	↘	4.61
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		5	72%	4.11	–	↘	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		5	49%	3.61	n. s.	k. V.	4.10
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		3	66%	4.07	–	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		5	57%	3.82	–	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		6	65%	4.13	–	↘	4.60



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		7	81%	4.49	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		4	76%	4.32	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		4	61%	4.05	–	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		7	40%	3.40	–	→	4.02



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P KSS01	Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen.		2	57%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS02	Wir lernen an unserer Schule, wie wir uns gemeinsam für etwas entscheiden können (z. B. gemeinsame Regeln aufstellen, zusammen Dinge planen).		4	65%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS05	Meine Klassenlehrperson unterstützt mich dabei, dass ich mich in der Schule verbessern kann.		2	72%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS06	Meine Klassenlehrperson gibt mir das Gefühl, dass ich etwas erreichen kann.		1	76%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Steinacker, Winterthur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 400**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			13	87%	4.25	-	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			12	81%	4.19	-	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	67%	3.99	n. s.	↗	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			14	83%	4.23	+	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	62%	3.92	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			16	71%	4.03	n. s.	k. V.	4.25



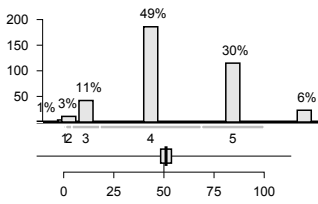
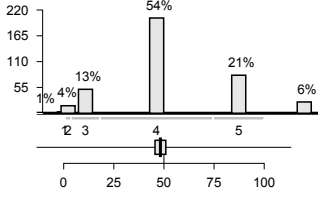
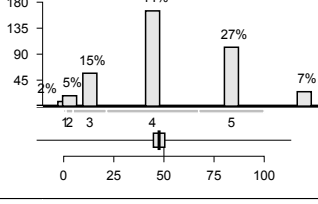
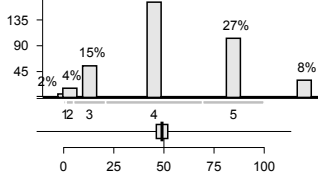
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		14	60%	4.01	-	↘	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		11	72%	4.05	-	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		13	81%	4.17	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		13	65%	4.07	n. s.	k. V.	4.30

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		18	75%	4.03	-	→	4.48



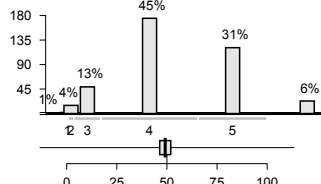
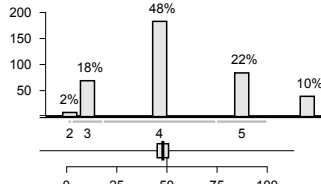
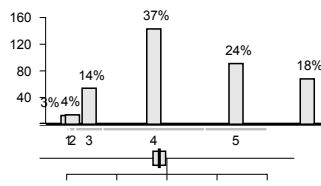
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			17	86%	4.30	-	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			26	87%	4.36	n. s.	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			19	81%	4.35	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			22	77%	4.25	n. s.	↗	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			25	86%	4.36	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			22	62%	3.86	-	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			32	81%	4.21	-	k. V.	4.50

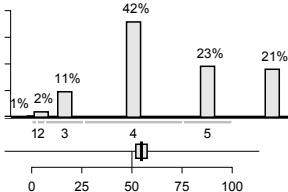
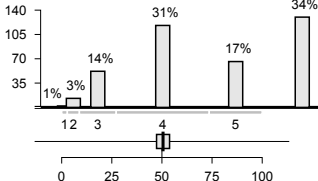


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		19	79%	4.19	n. s.	↗	4.37	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		22	75%	4.05	n. s.	→	4.29	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		25	71%	4.08	n. s.	k. V.	4.32	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		24	72%	4.10	n. s.	↗	4.34	

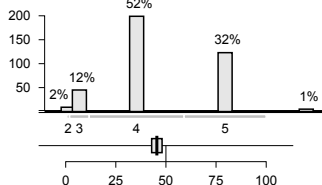
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...	12 3 4 5 0 25 50 75 100 1 6 16 54 20 4 1 6 16 54 20 4	14	73%	3.96	n. s.	k. V.	4.24	

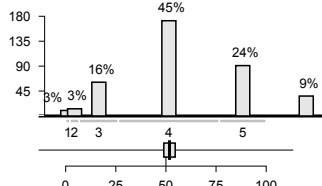


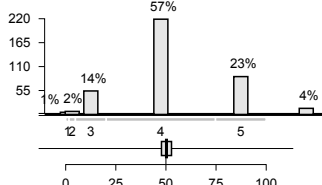
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		15	77%	4.19	n. s.	→	4.40	
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		16	70%	4.04	n. s.	→	4.26	
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		17	61%	4.07	-	↘	4.35	

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		18	65%	4.11	+	k. V.	4.31	
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		19	48%	4.00	n. s.	k. V.	4.24	

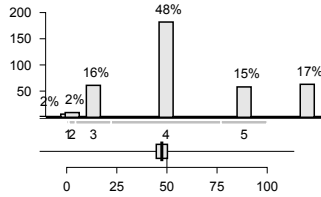
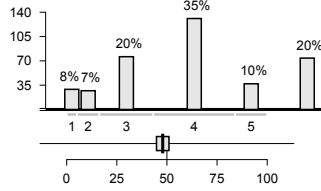


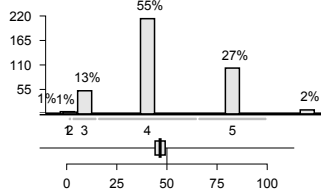
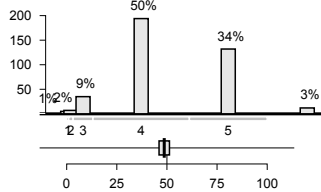
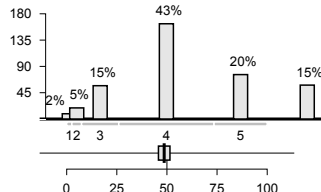
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		18	84%	4.23	-	→	4.52

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		17	69%	4.01	n. s.	→	4.25

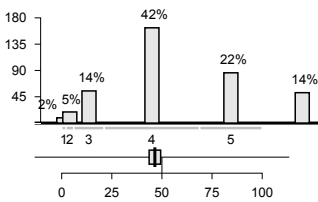
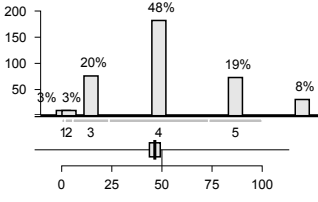
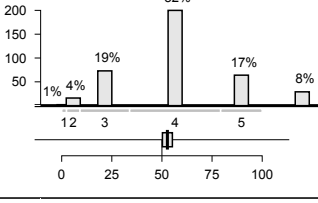
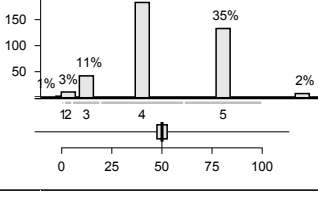
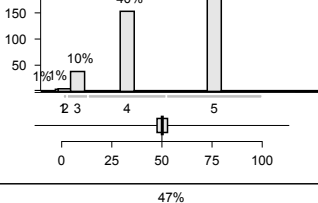
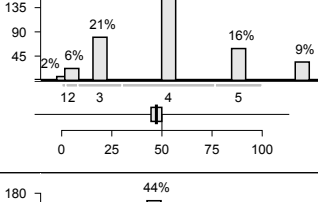
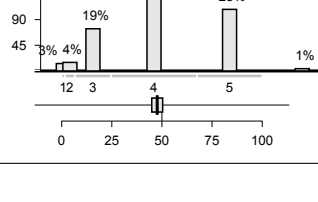
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		14	79%	4.07	n. s.	→	4.42



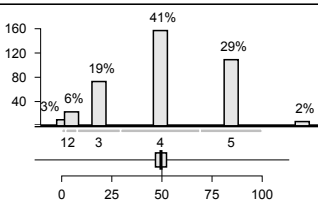
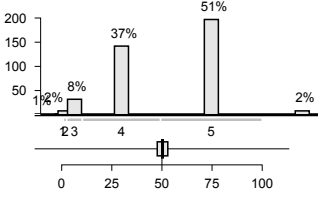
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		21	63%	3.94	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		26	45%	3.53	n. s.	k. V.	3.99

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		13	82%	4.15	-	→	4.44	
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		15	85%	4.26	n. s.	→	4.54	
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		18	63%	3.97	n. s.	k. V.	4.34	

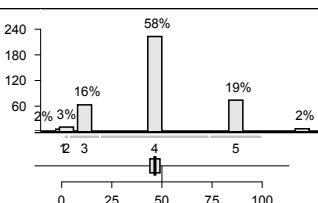


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			16	65%	4.04	-	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			18	67%	3.94	-	↘	4.34
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			16	69%	3.89	+	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			20	83%	4.24	n. s.	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			18	88%	4.40	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			21	62%	3.82	-	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			19	72%	4.04	n. s.	→	4.33



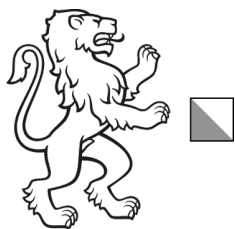
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			21	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			11	87%	4.46	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			16	77%	4.00	–	k. V.	4.37



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P KSS01	An dieser Schule gibt es Aktivitäten, an denen unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden.		20	62%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS04	Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen).		14	74%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS05	Die Klassenlehrperson unterstützt mein Kind dabei, dass es sich in der Schule verbessern kann.		21	78%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS07	Die Klassenlehrperson fördert gezielt die Stärken meines Kindes.		16	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS08	An dieser Schule werden die Eltern angemessen in Aktivitäten einbezogen, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).		19	57%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS09	Die Informationen der Schule sind gut verständlich.		16	90%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Steinacker, Winterthur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 43**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	91%	4.44 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	84%	4.11 ↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	72%	3.85 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	88%	4.18 →
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	4.21 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	60%	3.67 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	72%	3.81 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	14%	4	18	42%	5	19	44%	0	86%	4.35	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	6	14%																			
4	18	42%																			
5	19	44%																			
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>23</td><td>53%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	16	37%	5	23	53%	0	91%	4.49	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	9%																			
4	16	37%																			
5	23	53%																			
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>31</td><td>72%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	31	72%	5	8	19%	6	2	5%	0	91%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	31	72%																			
5	8	19%																			
6	2	5%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	8 19% 24 56% 10 23% 1 2% 34 <				

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	26	60%	5	12	28%	6	1	2%	0	88%	4.21	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	4	9%																			
4	26	60%																			
5	12	28%																			
6	1	2%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>28%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	19%	4	21	49%	5	12	28%	2	2	5%	0	77%	4.12	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	8	19%																						
4	21	49%																						
5	12	28%																						
2	2	5%																						
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>30%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	23%	4	19	44%	5	13	30%	2	1	2%	0	74%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	23%																						
4	19	44%																						
5	13	30%																						
2	1	2%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	21%	4	26	60%	5	7	16%	2	1	2%	0	77%	3.94	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	21%																						
4	26	60%																						
5	7	16%																						
2	1	2%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>18</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	18	42%	4	19	44%	5	4	9%	1	1	2%	0	53%	3.59	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	18	42%																						
4	19	44%																						
5	4	9%																						
1	1	2%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>26%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	14%	4	24	56%	5	11	26%	1	1	2%	0	81%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	14%																						
4	24	56%																						
5	11	26%																						
1	1	2%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	11	26%	4	22	51%	5	6	14%	2	4	9%	0	65%	3.85	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	26%																						
4	22	51%																						
5	6	14%																						
2	4	9%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>1</td><td>8</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	23%	4	18	42%	5	6	14%	1	8	19%	0	56%	3.82	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	10	23%																						
4	18	42%																						
5	6	14%																						
1	8	19%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>26%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	14%	4	23	53%	5	11	26%	2	3	7%	0	79%	4.15	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	14%																						
4	23	53%																						
5	11	26%																						
2	3	7%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>17</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	17	40%	4	19	44%	5	6	14%	2	1	2%	0	58%	3.69	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	17	40%																						
4	19	44%																						
5	6	14%																						
2	1	2%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>28%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	7%	3	3	12%	4	21	49%	5	12	28%	0	77%	4.21	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	7%																						
3	3	12%																						
4	21	49%																						
5	12	28%																						

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>22</td><td>51%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	22	51%	4	16	37%	5	4	9%	1	1	2%	0	47%	3.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	22	51%																			
4	16	37%																			
5	4	9%																			
1	1	2%																			

Beurteilungspraxis																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	10	23%	4	20	47%	5	6	14%	1	1	2%	0	60%	3.80	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	10	23%																						
4	20	47%																						
5	6	14%																						
1	1	2%																						
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	7	16%	4	18	42%	5	8	19%	0	60%	3.92	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	7	16%																						
4	18	42%																						
5	8	19%																						
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	7	16%	4	19	44%	5	5	12%	0	56%	3.81	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	7	16%																						
4	19	44%																						
5	5	12%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	70%	3.91	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	65%	4.14	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	51%	3.75	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	70%	4.17	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	72%	4.42	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	60%	3.79	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	45%	4.05	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	88%	4.30	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		1	71%	3.86	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>17</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	10%	3	17	40%	4	18	43%	5	2	5%	1	1	2%	1	48%	3.46	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	4	10%																						
3	17	40%																						
4	18	43%																						
5	2	5%																						
1	1	2%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>21%</td></tr><tr><td>1</td><td>13</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	14%	4	14	33%	5	9	21%	1	13	31%	1	55%	4.13	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	14%																						
4	14	33%																						
5	9	21%																						
1	13	31%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>1</td><td>15</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	10	24%	4	10	24%	5	5	12%	1	15	36%	1	36%	3.65	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	10	24%																						
4	10	24%																						
5	5	12%																						
1	15	36%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	24%	4	20	48%	5	8	19%	1	4	10%	1	67%	3.93	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	24%																						
4	20	48%																						
5	8	19%																						
1	4	10%																						

Digitalisierung im Unterricht																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>1</td><td>8</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	21%	4	13	31%	5	12	29%	1	8	19%	1	60%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	21%																						
4	13	31%																						
5	12	29%																						
1	8	19%																						
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>1</td><td>12</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	13	31%	4	12	29%	5	3	7%	1	12	29%	1	36%	3.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	13	31%																						
4	12	29%																						
5	3	7%																						
1	12	29%																						
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>40%</td></tr><tr><td>1</td><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	18	43%	5	17	40%	1	5	12%	1	83%	4.43	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	18	43%																						
5	17	40%																						
1	5	12%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	79%	4.18	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		1	55%	3.78	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	50%	3.78	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		1	36%	3.56	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		1	33%	3.57	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	76%	3.89	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	98%	4.66	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	90%	4.21	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	93%	4.28	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	93%	4.26	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	88%	4.41	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	76%	4.09	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	88%	4.49	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	88%	4.43	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	95%	4.38	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	74%	3.94	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	64%	3.77	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	67%	3.84	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	64%	3.78	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	57%	3.67	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	69%	3.84	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	76%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		1	83%	4.23	↘



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		1	88%	4.38	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	79%	4.00	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		1	64%	3.71	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	45%	3.48	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	62%	3.96	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		1	76%	4.00	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	79%	4.00	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	81%	3.89	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	67%	3.87	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	12	29%	4	25	60%	5	2	5%	6	2	5%	1	64%	3.70	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	12	29%																						
4	25	60%																						
5	2	5%																						
6	2	5%																						
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	11	26%	4	23	55%	5	4	10%	6	4	10%	1	64%	3.79	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	26%																						
4	23	55%																						
5	4	10%																						
6	4	10%																						
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	19%	4	23	55%	5	10	24%	6	1	2%	1	79%	4.06	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	8	19%																						
4	23	55%																						
5	10	24%																						
6	1	2%																						
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	24%	4	22	52%	5	8	19%	6	2	5%	1	71%	3.94	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	24%																						
4	22	52%																						
5	8	19%																						
6	2	5%																						
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>24</td><td>57%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	16	38%	5	24	57%	6	1	2%	1	95%	4.58	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	16	38%																						
5	24	57%																						
6	1	2%																						
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	6	14%	4	25	60%	5	9	21%	6	1	2%	1	81%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	6	14%																						
4	25	60%																						
5	9	21%																						
6	1	2%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	40 30 20 10 0 1 4 31 5 1 2% 10% 74% 12% 2% 2 3 4 5 <td>1</td> <td>86%</td> <td>4.00</td> <td>↘</td>	1	86%	4.00	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	28	67%	5	5	12%	6	6	14%	1	79%	4.06	↘						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	7%																									
4	28	67%																									
5	5	12%																									
6	6	14%																									
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	4	29	69%	5	8	19%	6	4	10%	1	88%	4.19	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
4	29	69%																									
5	8	19%																									
6	4	10%																									
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	14%	4	23	55%	5	7	17%	6	5	12%	1	71%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	6	14%																									
4	23	55%																									
5	7	17%																									
6	5	12%																									
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	12%	4	24	57%	5	7	17%	6	6	14%	1	74%	4.06	↘						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	12%																									
4	24	57%																									
5	7	17%																									
6	6	14%																									
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	24%	4	23	55%	5	4	10%	6	5	12%	1	64%	3.82	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	10	24%																									
4	23	55%																									
5	4	10%																									
6	5	12%																									
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	19	45%	5	15	36%	6	5	12%	1	81%	4.35	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	7%																									
4	19	45%																									
5	15	36%																									
6	5	12%																									
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	20	48%	5	14	33%	6	6	14%	1	81%	4.35	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	5%																									
4	20	48%																									
5	14	33%																									
6	6	14%																									
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	5	12%	3	15	36%	4	14	33%	5	3	7%	6	5	12%	1	40%	3.41	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	5	12%																									
3	15	36%																									
4	14	33%																									
5	3	7%																									
6	5	12%																									
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>12</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	14	33%	4	10	24%	5	2	5%	6	12	29%	1	29%	3.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	7%																									
3	14	33%																									
4	10	24%																									
5	2	5%																									
6	12	29%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	21%	4	20	48%	5	6	14%	6	6	14%	1	62%	3.86	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	21%																						
4	20	48%																						
5	6	14%																						
6	6	14%																						
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>40%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	22	52%	5	17	40%	6	1	2%	1	93%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	22	52%																						
5	17	40%																						
6	1	2%																						
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	25	60%	5	13	31%	6	2	5%	1	90%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	25	60%																						
5	13	31%																						
6	2	5%																						
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	12	1	2%	3	7	17%	4	24	57%	5	3	7%	6	6	14%	1	64%	3.81	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
12	1	2%																						
3	7	17%																						
4	24	57%																						
5	3	7%																						
6	6	14%																						
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	12	1	2%	3	12	29%	4	23	55%	5	3	7%	6	2	5%	1	62%	3.69	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
12	1	2%																						
3	12	29%																						
4	23	55%																						
5	3	7%																						
6	2	5%																						
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	12%	4	19	45%	5	12	29%	6	6	14%	1	74%	4.23	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	12%																						
4	19	45%																						
5	12	29%																						
6	6	14%																						

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	19%	4	26	62%	5	6	14%	6	1	2%	1	76%	3.91	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	8	19%																						
4	26	62%																						
5	6	14%																						
6	1	2%																						



Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	14%	4	16	38%	5	16	38%	6	3	7%	1	76%	4.28	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	14%																						
4	16	38%																						
5	16	38%																						
6	3	7%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	7	17%	4	21	50%	5	9	21%	6	3	7%	1	71%	4.00	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	7	17%																						
4	21	50%																						
5	9	21%																						
6	3	7%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	19%	4	18	43%	5	11	26%	6	4	10%	1	69%	4.07	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	8	19%																						
4	18	43%																						
5	11	26%																						
6	4	10%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>21</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	10%	3	21	50%	4	14	33%	5	2	5%	1	83%	4.26	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	4	10%																						
3	21	50%																						
4	14	33%																						
5	2	5%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	3 12 29% 4 22 52% 5 6 14% 6 2 5%	1	67%	3.82	↘



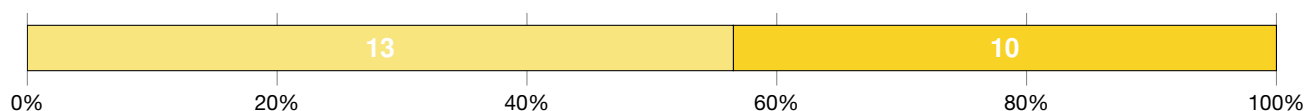
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P KSS03	Wir setzen uns im Schulteam regelmässig mit wesentlichen Aspekten der Interkulturalität auseinander.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	12	29%	4	16	39%	5	9	22%	0	61%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	3	7%																						
3	12	29%																						
4	16	39%																						
5	9	22%																						
LP P KSS04	Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>21</td><td>51%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>39%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	21	51%	4	16	39%	5	16	39%	0	90%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	3	7%																						
3	21	51%																						
4	16	39%																						
5	16	39%																						
LP P KSS07	Ich fördere gezielt die Stärken der Schülerinnen und Schüler.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>2</td><td>20</td><td>49%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	8	20%	2	20	49%	3	13	32%	4	13	32%	5	13	32%	0	80%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	8	20%																						
2	20	49%																						
3	13	32%																						
4	13	32%																						
5	13	32%																						
LP P KSS08	An unserer Schule beziehen wir die Eltern angemessen in Aktivitäten mit ein, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	10%	3	15	37%	4	17	41%	5	2	5%	0	46%	3.44	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	4	10%																						
3	15	37%																						
4	17	41%																						
5	2	5%																						
LP P KSS09	Die Informationen unserer Schule sind für alle Adressatinnen und Adressaten gut verständlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>25</td><td>61%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	6	15%	3	25	61%	4	8	20%	5	1	2%	0	80%	4.03	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	6	15%																						
3	25	61%																						
4	8	20%																						
5	1	2%																						

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

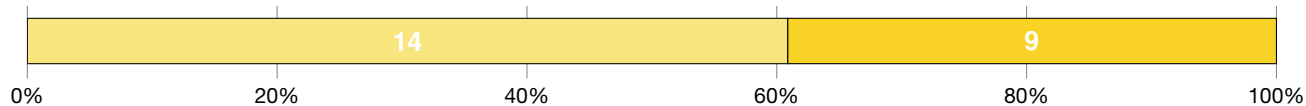
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



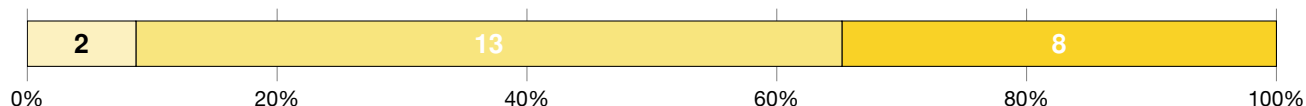
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

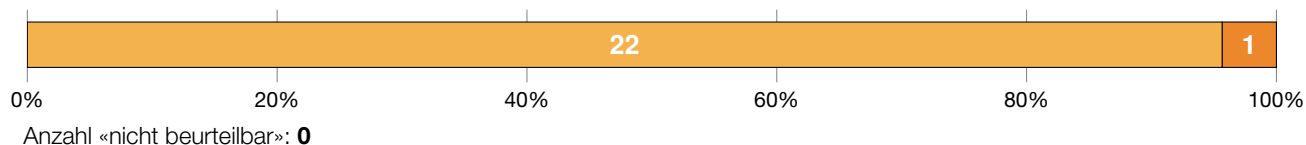
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



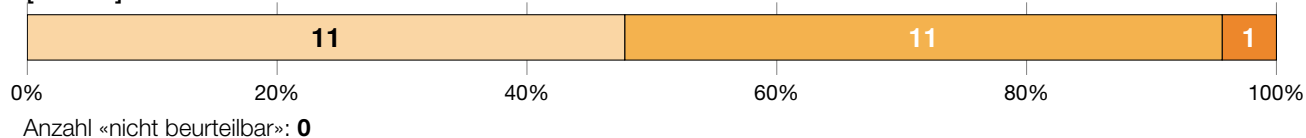
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

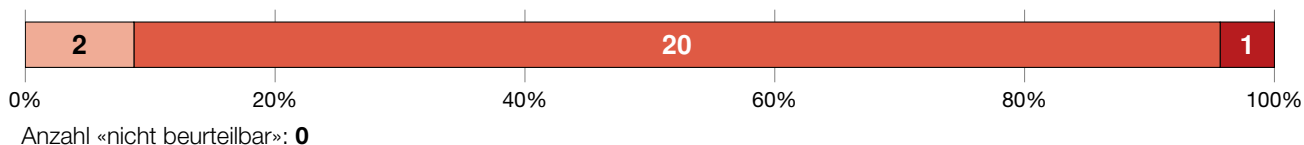
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



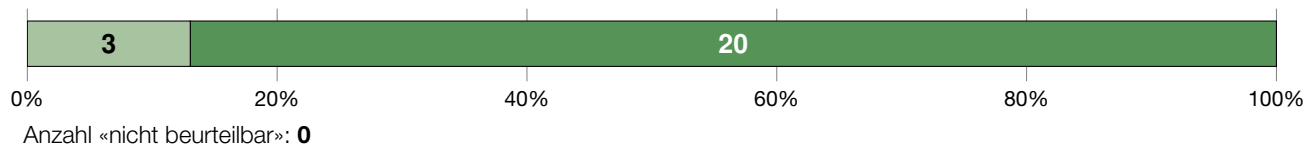
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

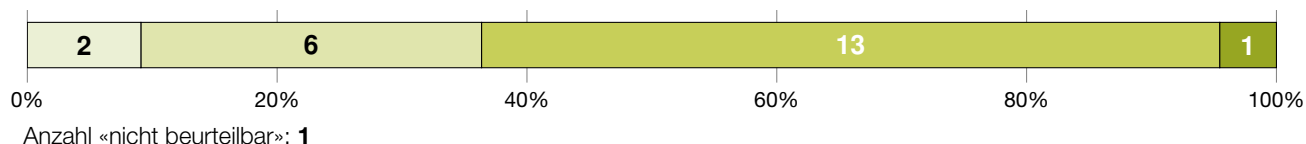
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

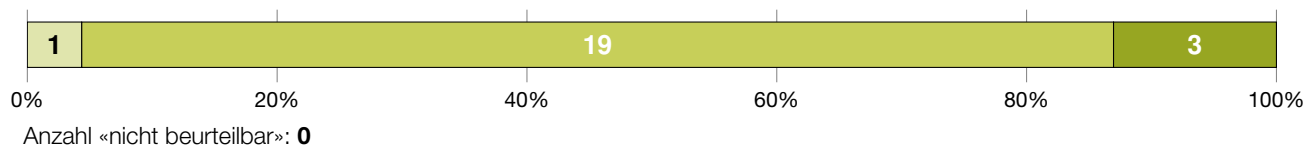
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>